



DRACHEPOST

Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch



Ä Ougeblick

Hochwasserschutz für alle



Diesen Sommer wurde Wichtrach bis jetzt von einem Hochwasserereignis verschont. Hatten wir Glück? Nicht so wie in Steffisburg, Bern, Nieder-

und Oberried am Brienersee, Orte nicht weit von uns. Aber, erinnern Sie sich noch ans letzte Hochwasserereignis von 2009? Oder an einige der früheren Jahre (1993, 1998, 2001, 2005). Die Erinnerungen daran sind verblasst oder vergessen. Die Schäden sind längst bezahlt, die damals sichtbaren Unwetternarben überwachsen oder zugeeckt. Trotzdem, Glück oder Zufall? Ein Unwetter kann auch Wichtrach wieder treffen, jederzeit, Ausmass und Folgeschäden sind nicht absehbar. Vor Unwettern können wir uns nicht schützen, die kommen unvorhergesehen, aber vor den daraus möglichen Auswirkungen grösstenteils schon.

Jede Gemeinde hat die Pflicht ihr Gemeindegebiet vor Natur- und Umweltgefahren zu schützen und die notwendigen Schutzvorkehrungen zu treffen. Wichtrach hat die dafür notwendigen Planungsarbeiten für den Hochwasserschutz aufgenommen und nun abgeschlossen. Das baureife Projekt mit dem Wasserbauplan und Kostenberechnung für den Baukredit sind zur Abstimmung bereit. Am 23. September 2012 können Sie dazu Ihre Stimme abgeben.

Stimmen Sie dem Wasserbauplan und dem Kredit zu, so schützen wir einen grossen Teil des Dorfes vor weiteren Schäden.

Alle profitieren, insbesondere diejenigen, welche näher oder direkt an den Gefahrenstellen oder im Aareboden wohnen. Der Gemeinderat steht voll hinter dem Projekt. Mit diesem Bau erfüllen wir nicht nur eine Pflicht, wir signalisieren und bewirken auch Solidarität, gegenüber denjenigen Mitbürgern, die bisher immer wieder betroffen waren.

Daniel von Rütte

I dere Nummere

8/9	Wichtracher Gespräche
12/13	Geschichte: Schule
18/19	Energie
20/21	Schüler-Gourmet
22/23	Rückblick Sportfest
25	Parkdienst Wiki
31	Wichtracher Chopf
33	Waffenhaus

Vom Umgang mit Risiken, Wahrscheinlichkeiten und Problemverlagerungen

Am 23. September 2012 entscheiden die Wichtracher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ob sie bereit sind, für einen umfassenden Hochwasserschutz einen Kredit von 9.9 Millionen Franken zu bewilligen. Über das technische Projekt ist viel diskutiert und geschrieben worden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre lehrte uns, dass unser Dorf in regelmässigen Abständen von Hochwassern heimgesucht wird. Die Auswirkungen und Schäden waren für die jeweils Betroffenen jedesmal unangenehm. Zum Glück haben die Ereignisse bis heute keine Menschenleben gekostet. Die zeitlichen Abstände der Ereignisse wurden in den letzten Jahren immer kleiner. Auf Grund der Klimaveränderungen dürften die Hochwasser in Zukunft eher stärker ausfallen. Statistisch trat bei uns seit dem Jahre 2000 etwa alle 3 Jahre ein Ereignis auf. Das letzte Mal wurde ein Teil unseres Dorfes 2009 überflutet. Wann, in welchem Dorfteil und mit welcher Intensität das nächste

Hochwasser auftreten wird, lässt sich nicht vorhersagen. Es kann morgen sein, im nächsten Sommer oder vielleicht erst in drei, fünf oder 20 Jahren. Während ich diese Zeilen schreibe, regnet es ununterbrochen. Der Leusegrabenbach wird lauter und lauter. Wo führt das hin?

Mit dem Risiko, dass wir den Zeitpunkt des nächsten Hochwassers nicht vorhersagen können, müssen wir leben. Wir können bestenfalls auf Grund kurzfristiger Wetteralarne noch Objektschutzmassnahmen treffen. Die Hochwasser der letzten Jahre haben selten das ganze Dorf gleichmässig getroffen. Oft ist es nur ein Bach, der nur einen Teil des Dorfes und der Siedlungsgebiete trifft. Zudem haben Geschädigte früherer Hochwasser ihre Liegenschaft zwischenzeitlich mit einer Mauer, die das Wasser ablenkt, geschützt. Damit wird beim nächsten Mal der Nächste getroffen werden. Diese Schutzmassnahmen sind kostengünstig, ihre Wir-



Hochwasser vom 19. September 2009 beim Löwen.

kung aber sehr begrenzt und das Risiko von Überschwemmungen wird nicht verringert sondern nur dem Nachbarn weitergereicht. Auch damit können wir leben. Durch den Schutz meiner Liegenschaft habe ich eine gewisse Sicherheit, dass ich beim nächsten Mal nicht oder mindestens weniger betroffen werde. Anders ausgedrückt; das Problem wurde nicht gelöst sondern nur verlagert.

Wir müssen uns am 23. September entscheiden, ob wir weiterhin die einzelnen Auswirkungen im Siedlungsgebiet bekämpfen wollen oder ob wir das Übel an der Wurzel packen und das Wasser zurückhalten und damit die Ursache bekämpfen wollen.

Wie Sie sich auch entscheiden werden. Liebe Wichtracherinnen und Wichtracher, gehen Sie am 23. September an die Urne und sorgen Sie mit einer hohen Stimmbeteiligung dafür, dass der Volksentscheid breit abgestützt ist.

Hansruedi Blatti

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Chancen und Risiken im regionalen Immobilienmarkt

Tiefe Hypothekarzinsen, hohe Nachfrage, tiefe Wohneigentumsquote, hohe Preise – gleicht der Schweizer Immobilienmarkt momentan einer Berg- und Tal-Fahrt? Soll man da besser nicht einsteigen oder ist das Vergnügen jetzt besonders gross? Wir haben einige aktuelle Aspekte des Marktes aufgenommen und zusammengefasst.

So viel vorweg: Crash-Ängste sind in unserer Region trotz einzelner Warnsignale zurzeit unbegründet. Entscheidend ist, dass die Preise, die im Markt erzielt werden, der restlichen Wirtschaft nicht davoneilen.

Immobilienmarkt Schweiz: Weitgehend im grünen Bereich

Der Schweizer Immobilienmarkt ist schon seit Monaten durch tiefe Hypothekarzinsen gekennzeichnet. So ist es für eine breite Schicht der Bevölkerung attraktiv, Wohneigentum zu erwerben. Das heisst, dass die Nachfrage nach Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen gestiegen ist und weiter steigt – und damit auch deren Preise. Die momentanen Inflationsängste und die damit verbundene Flucht in Sachwerte verstärken diesen Trend zusätzlich.

Im Hinblick auf diese Entwicklung stellt man sich die Frage, ob sich der Schweizer Immobilienmarkt überhitzt habe.

Gelegentlich wird sogar von einer Immobilienblase gewarnt. Fachkreise beurteilen die Entwicklung im Grossen und Ganzen noch als gesund und den Markt als stabil. Crash-Ängste seien unbegründet.

Wirtschaftsentwicklung entscheidend

In einzelnen Regionen, wie am Genfer See, im Grossraum Zürich und in noblen Tourismuszentren, wird die Preisentwicklung jedoch nicht mehr als nachhaltig erachtet. Denn hier erhöhen sich die Immobilienpreise wesentlich stärker als die Einkommen. Dies wird früher oder später zu Korrekturen führen. Überhaupt ist es bei der Beurteilung der Situation wichtig, wie sich die Wirtschaft entwickelt. Ein Abgleiten in die Rezession wäre Gift und würde zu wirklichen Problemen führen.

Preise weiter gestiegen

Als durchschnittliche Referenzgrösse für die Preise dient die beliebte 4½-Zimmer Eigentumswohnung, im Durchschnitt fünf Jahre alt und mit einer Nettowohnfläche von 115 Quadratmetern. So kostet heute in Bern eine solche Wohnung ca. 798'000 Franken. Der Preis ist seit dem Jahr 2002 um 45 % gestiegen (SonntagsBlick Magazin). Konkret nahmen die Preise der in unserer Region verkauften Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen seit 2002 wie folgt zu.

Ort	ca. Preis 5½-Zimmer Einfamilienhaus	Preissteigerung seit 2002	ca. Preis 4½-Zimmer Eigentumswohnung	Preissteigerung seit 2002
Gerzensee	845'000.-	22.8 %	597'000.-	31.2 %
Kirchdorf	793'000.-	15.9 %	559'000.-	23.4 %
Konolfingen	827'000.-	24.7 %	586'000.-	32.0 %
Münsingen	931'000.-	28.0 %	661'000.-	35.0 %
Rubigen	890'000.-	19.6 %	620'000.-	26.5 %
Wichtrach	788'000.-	22.7 %	566'000.-	30.4 %
Worb	886'000.-	21.0 %	624'000.-	30.0 %

Haben Sie zum Thema Wohneigentum Fragen und möchten Sie sich beraten lassen? Als lokal verankerte Bank kennen wir die Verhältnisse vor Ort und dank unserer individuellen Beratung erhalten Sie stets eine Lösung, die Ihren Bedürfnissen entspricht.



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Marianne Bähler freut sich, von Ihnen zu hören und hilft Ihnen gerne weiter.



Spar+Leihkasse Münsingen AG

Marianne Bähler
Mitglied des Kaders
Filialleiterin Wichtrach

Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 33 63

Wieviel Schutz gegen Hochwasser ist nötig?



1977 Hängertstrasse



1977 Vorderdorfstrasse

Diese Frage steht am Anfang jeder Massnahmenplanung und wird auch während der Planung immer wieder gestellt. Auch verschiedene Bürgerinnen und Bürger haben zur vorgelegten Lösung die Frage gestellt: «Ist das in diesem Ausmasse auch nötig?». Die nachfolgenden Erläuterungen gehen näher auf diese Frage ein.

Die rechtliche Vorgabe

Bund und Kanton verlangen als Grundlage für ein Hochwasserschutzprojekt eine Gefahrenkarte. Seit Spätherbst 2004 verfügt die Gemeinde Wichtrach über dieses Dokument. Grundlage dafür war ein «Ereigniskataster». In diesem wurden die Ereignisse vom 10.7.1977 bis 6.6.2003 auf Grund der Dokumentation der Gebäudeversicherung sowie Befragungen aufgearbeitet (siehe Kasten). Die Gefahrenkarte ist rechtsverbindlich und gibt die Schutzziele vor. Es darf nur auf Grund zwingender Gründe davon abgewichen werden, in unserem Falle zum Beispiel beim Gansgraben, wo die Zielsetzung reduziert und eine «geringe Gefährdung» nach Abschluss der Massnahmen noch akzeptiert wurde.

Frühere Projekte

Daneben verfügte der Gemeinderat über Planungsarbeiten der beiden altrechtlichen Gemeinden. So hatte Niederwichtach eine Untersuchung durch die Ingenieurschule Burgdorf und dann ein Projekt durch das Ingenieurbüro Schmalz in Konolfingen ausarbeiten lassen. Oberwichtach liess auch ein Projekt erarbeiten durch das Ingenieurbüro Watec in Thun. Eine erste Analyse zeigte, dass in keinem der Projekte die Oberflächenentwässerung des Siedlungsgebietes berücksichtigt wurde, dies weil zum entsprechenden Zeitpunkt die generellen Entwässerungsprojekte der beiden Gemeinden noch nicht verfügbar waren. Im vorliegenden Projekt ist die Siedlungsentwässerung einbezogen.

Weiter auf Seite 4

Ereigniskataster

Gansgraben	10.07.1977	Grosse Überschwemmungen nach Sommergewitter mit Schäden an ca. 25 Häusern.
	24.05.1986	Gewitter; Hochwasser wegen Verklauung eines nicht geöffneten Geschieberechens.
	11.06.1988	Sommergewitter lässt den Bach über die Ufer treten. Schäden an Häusern, Probleme mit Hangwasser.
	07.08.1989	Einlaufbauwerk überläuft. Unbedeutendes Ereignis. Kleiner als jenes von 1988.
	1990	Einlaufbauwerk überläuft. Nur kleines Ereignis.
	08.06.1996	Einlaufbauwerk überläuft. Beschädigung von Flurwegen im Oberdorf, diverse Schäden an Häusern.
	06.06.2003	Grosse Überschwemmungen mit Schäden nach starkem Sommergewitter.
Leusengraben	10.07.1977	Gewitter, Überflutungen, starker Oberflächenabfluss; Schäden an Häusern.
	11.06.1988	15 beschädigte Wohnhäuser infolge Überschwemmung nach Gewitter.
	08.06.1996	Ca. 60 beschädigte Wohnhäuser mit hoher Schadenssumme nach Überschwemmung (Auslösung: Gewitter mit Niederschlagsintensität von 80 mm/Stunde).
	03.07.1998	Überlaufen des Einlaufbauwerkes Schulhaus.
	06.06.2003	Grosse Überschwemmungen über Schulhausplatz in das darunter liegende Quartier; grosse Schäden.
Talibach	1972	Überlaufen der Einlaufwerke und des Feuerweihers nach langer Schlechtwetterperiode und Gewitter, vor allem Strassen überschwemmt.
	10.12.1976	Ca. 10 beschädigte Wohnhäuser nach Überflutung. Grund: Überlaufen Einlaufbauwerke und Feuerweier.
	10.07.1977	Ca. 10 beschädigte Wohnhäuser nach Überflutung. Grund: Überlaufen Einlaufbauwerke und Feuerweier.
	08.06.1996	20 beschädigte Wohnhäuser nach Überlaufen der Einlaufbauwerke und des Feuerweihers. Wasser stand teilweise bis 1,6 m hoch!
	06.06.2003	Überflutete Häuser und Strassen nach heftigem Sommergewitter. Grössere Schäden.



1988 Gansgraben



2003 Oberdorfstrasse



2004 Linde



2005 Bahnhof

Das Oberwichtertracher Projekt basierte auf einer Rückhaltung im Talibach mit einem Damm im Bereich des Scheibenstandes, das Niederwichtertracher-Projekt wollte ein Rückhaltebecken bei der Waldegg für den Leusegrabenbach und das Ableiten des Gansgrabenbaches über die Vorderdorfstrasse-Chäsereiweg und Offenlegung der vereinigten Bäche durch die Aare-Ebene.

Eigene Erlebnisse und Interpretationen seit 2004

In den vergangenen 8 Jahren gab es 3 Ereignisse, die zur Sperrung der Staatsstrasse Bern–Thun durch unser Dorf führten, sie wurden als 15- bis 20-Jahreshochwasser eingestuft, also Hochwasser, die alle 15 bis 20 Jahre eintreffen sollten, jetzt aber 3 Mal innert 8 Jahren eintraten.

In der Botschaft zur Urnenabstimmung über das Wasserbauprojekt wurde in Kapitel 9 am Beispiel des Talibach die Berechnungsweise erläutert. Dabei ist man von einer Regenmenge von 80 Litern pro Quadratmeter in vier Stunden ausgegangen und von einem unmittelbaren Abfluss von 25% des Wassers. Die restlichen 75% sollten durch den Boden und Bewuchs aufgenommen beziehungsweise aufgehalten werden. Ist das übertrieben?

Dazu folgende Überlegungen:

- Beim Hochwasser 2007 fiel am 8. August nachmittags ein Starkregen, der zum Aufgebot der Feuerwehr führte, gegen 22 Uhr liess der Regen nach, setzte dann aber am 9. August vormittags wieder ein. Die Böden waren von früher und durch den Regen am 8. August stark gesättigt, so dass das Wasser am 9. August praktisch über die Oberflächen abfloss, siehe Bild 2007 Rütene. Man muss also davon ausgehen, dass wenn Böden abgeerntet, gesättigt, ausgetrocknet oder gefroren sind, das Aufnahmevermögen eingeschränkt ist und damit die Abflusswerte rasch massiv ansteigen können. In einer solchen Situation kann schon eine geringere Regenmenge als 80 Liter pro Quadratmeter zu Hochwassersituationen führen. Daraus wurde das Szenario «100-Jahreshochwasser lang» entwickelt, mit einer längeren Regenperiode und Böden, die immer weniger Wasser aufnehmen können.
- Beim Hochwasser 2009 fiel am 19. September während des Einnachtens ein Regen, der im unmittelbaren Einzugsgebiet des Leusengrabenbaches bis zu 60 Liter pro Quadratmeter ausmachte, allerdings auf eine sehr kleine Fläche. Da die Regenmenge im Dorf deutlich kleiner war, wurde das Ereignis spät bemerkt und die Feuerwehr zu spät alarmiert. Niemand kann voraussagen, wann, wo und in welchem Umfang solche Regensituationen eintreffen werden und man kann auch nicht davon ausgehen, dass die Feuerwehr und auch die vorbereiteten Schutzmassnahmen rechtzeitig einsatzbereit sind. Deshalb akzeptieren die Oberbehörden nur permanent vorhandene Schutzmassnahmen, die das gesamte in Frage kommende Gebiet abdecken.
- Wir versuchten uns vorzustellen, womit wir zu rechnen hätten, wenn die 64'000 Kubikmeter Wasser gemäss Kapitel 9 der Botschaft nicht zurückgehalten würden, sondern ungehindert durch das Hängertquartier abfliessen würden. Ausgehend vom Talibach, würden bei einem Spitzenabfluss von rund 6m³/sec mit einer Fliessgeschwindigkeit von etwa 2 m/sec bei der alten Trafostation über das Fusswägli fliessen, was eine Wassertiefe von knapp einem Meter ausmachen würde. Im Bild 2005 Talibach HW100 (Seite 5) ist diese Marke mit weissen Punkten eingezeichnet. Damit kann man sich vorstellen, was eine solche Wassermasse bei den untenliegenden Liegenschaften bewirken könnte.

Was meinen Betroffene?



Peter Hofmann, Feuerwehrkommandant

Dass die Gebäudeversicherung mit steigenden Elementarschäden rechnet, merken wir durch die Intensivierung der Ausbildung der Feuerwehren in diesem Bereich. In Wichtrach hat man sich auf Grund der Erfahrungen der letzten 10 bis 15 Jah-

re aber schon etwas darauf eingestellt. Unter optimalen Voraussetzungen sind wir in der Lage Hochwassersituationen wie zum Beispiel diejenige von 2005 einigermaßen zu beherrschen und Schäden zu verhindern. Welche Voraussetzungen sind dies:

- Rechtzeitige Alarmierung der Feuerwehr und Bürgerinnen und Bürger, so dass die vorbereiteten Schutzmassnahmen rechtzeitig eingesetzt sind.
- Genügend Feuerwehrleute, damit alle möglichen kritischen Punkte besetzt werden können.
- Kein grösseres Hochwasser als etwa 2004/2005.

Aus dieser Sicht würden insbesondere die permanenten Rückhaltungen beim Talibach und im Leusengraben, aber auch die zusätzlichen Geschieberückhaltungen im Gansgraben und Leusengraben die Bedingungen für die Feuerwehr, aber auch für die betroffene Bevölkerung entscheidend verbessern.

Dabei wird immer von Sachschäden gesprochen. Entscheidend sind aber die Vermeidung von Personenschäden, so einmal bei den Feuerwehrleuten und den Privatpersonen, die heute bei Alarm hinaus müssen um die Wehrmittel einzusetzen und bedroht werden durch Hagel, herunterfallende Äste, Bäume, Ziegel usw. oder Personen auf den Strassen, wenn Ablaufdeckel weggeschwemmt werden. Man hat kaum Vorstellungen, welche Kraft 20 bis 30 cm tiefes Wasser entwickelt, das eine Strasse herunterschiesst, und was das alles mitreissen kann. Wasser wird heute oft gefährlicher eingestuft als Feuer.



Fritz Aebersold, Weierwart und Betroffener

Als Anwohner des Leusengrabenbaches, Weierwart des Einlaufwerkes in den eingedolten Bachteil und als Feuerwehrmann ist Fritz seit Jahrzehnten mit der Hochwasserproblematik vertraut. Was ihn immer wieder überrascht ist zum einen die Schnelligkeit des Eintreffens einer Hochwassersituation und zum andern die Wucht des Wassers. Dass es sich auch nicht voraussehen lässt, hat er beim letzten Hochwasser 2009 erlebt, als er ausnahmsweise ortsabwesend war.

So ist für ihn ein funktionierender Hochwasserschutz ein Muss, der aber schon bei der Bachpflege zu beginnen hat. Ob es nun aber ein 9,9 Millionen-Projekt sein muss, fragt er sich. Muss es ein 100-Jahres-Hochwasser sein? Allerdings weiss er als Landwirt auch, dass Böden unterschiedlich aufnahmefähig sind und der Stand der Kulturen von entscheidender Bedeutung für den Wasserrückhalt sein kann, dass unter Umständen auch eine länger andauernde Regenperiode zu einer sehr kritischen Situation führen kann.

Auf die Frage nach der Vorhersage einer Hochwassersituation mit Zeitpunkt, Umfang, Ort, Dauer und Umständen hat er allerdings auch keine Antwort. Seine Frau meint dazu: «Vielleicht ist es auch gut so».



Stefan Beer, ein Bewohner in einem «nicht gefährdeten Gebiet»

Wohnt seit 30 Jahren im Quartier Birkenweg-Rütiweg, war Feuerwehrmann und Gemeinderat. Es ist offensichtlich, dass der Siedlungsraum westlich der Bahnlinie nicht unmittelbar durch Hochwasser aus der Hanglage gefährdet ist. Erfahrungen haben aber gezeigt, dass Starkregen oder längere Regenperioden durchaus ihre Auswirkungen auf diesen Raum haben. So ist es vorgekommen, dass das Kanalisationssystem das anfallende Regenwasser nicht mehr aufnehmen konnte und dieses in Tiefgaragen lief, oder der Grundwasserspiegel derart anstieg, dass Wasser in die Kellerräume eindrang. Dann musste die Feuerwehr helfen und auspumpen.

Daneben ist in solchen Situationen auch immer an die Personen zu denken, die sich bei solchen Wetterlagen nicht in die Häuser zurückziehen können wie zum Beispiel Feuerwehrleute, allenfalls auch Kinder auf Schulwegen oder ältere Personen.

Peter Lüthi



2005 Gublersee



2005 Talibach HW100



2007 Rütene



2009 Vorderdorfstrasse



Gut bedient in Wichtrach



omstruktur Wichtrach
Visuelle Gestaltung & Kommunikation

Möchten Sie den
passenden Firmenprospekt?



Dank Know-how & Kreativität zur
idealen Lösung mit omstruktur.ch



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau

3123 Belp

Telefon 031 812 12 88
Natel 079 600 90 33

3110 Münsingen

Telefon 031 721 47 07
Fax 031 781 30 13

3114 Wichtrach

Telefon 031 781 30 03
Natel 079 222 52 82

*Steldächer *Fassaden *Flachdächer *Dachfenster *Isolationen *Spenglerei *Blitzschutz *Profilleiche *Gerüste *Dachreinigung *Reparaturen *Flüssigkunststoffe *Photovoltaik Anlagen *Solarthermie Anlagen



**Yamswurzel kann erfolgreich
Wechseljahrsbeschwerden**

lindern

www.drogerie-riesen.ch



Wir wissen wie Kräuter wirken

Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH
Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach

SPITEX DELTA

- kleines Team, persönliche Pflege
 - von allen Krankenkassen anerkannt
 - offizielle Tarife
 - 24 Std. Pikett, auch Sa/So
 - Pflege, Betreuung und Haushalt
- spitex-delta.ch 031 721 50 20**



K-H-G
Tel. 031 781 05 21

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Markus Glauser Oberdorfstrasse 9, 3114 Wichtrach
khg-fenster.ch info@khg-fenster.ch
Fenster, Türen, ...

Stodo GmbH
3114 Wichtrach
Tel. 031 782 08 40
www.stodo.ch
info@stodo.ch



- Rolladen
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren
- Holz-Fensterläden
- Alu-Fensterläden
- Windschutz
- Sicherheitsstoren
- Indoor
- Insektenschutz
- Sichtschutzfolien

SONNEN- UND WETTERSCHUTZ Systeme



Ihr Fleischfachgeschäft

Dorfmetz Rösch

Allmendingen & Wichtrach

Im Dorf 5, 3608 Thun
Tel. 033 336 46 74

Niesenstrasse 19, 3114 Wichtrach
Tel. 031 558 20 65

Regional Genial

**Fleisch aus der
Region**

Genuss mit Biss!



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

Seit über 100 Jahren!

Es freuen sich auf Sie.
Die von Blumen Bühler!



BÜHLER
**Blumenladen
& Gärtnerei**

Wir sind für Sie da!

Peter Bühler
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91



Us em Gmeindrat

Wechsel in der Sekundarschulkommission – Geschäftsleitung Jugendfachstelle



Susanne Riem



Ruedi Brönnimann

Auf den 31. August 2012 hat Rudolf Brönnimann als Mitglied der Sekundarschulkommission demissioniert. Er war als Vertreter von Wichtrach während 10½ Jahren Mitglied der Kommission. Der Gemeinderat dankt ihm an dieser Stelle herzlich für seinen Einsatz. Ruedi Brönnimann hat auf den 1. Juni 2012 Einsitz in der Geschäftsleitung des Vereins Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal genommen. Damit hat Wichtrach die Möglichkeit, direkt auf die Aktivitäten dieser wichtigen Institution Einfluss zu nehmen.

Als Nachfolge von Ruedi Brönnimann in die Sekundarschulkommission wurde auf den 1. September 2012 Susanne Riem gewählt. Susanne Riem ist Vizepräsidentin der Primarschulkommission Wichtrach. Sie stellt damit die gewünschte Verbindung zwischen der Sekundarschulkommission des Gemeindeverbandes und unserer Primarschulkommission sicher.

Ersatzmassnahme Gürbemündung

Im Bereich der Gürbemündung im sogenannten Seelhofenzopfen müssen die Gemeinden Muri und Köniz zur Sicherung der Trinkwasserversorgung und als Hochwasserschutz an der Aare «harte» bauliche Massnahmen treffen. Wir sind in einem Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Die Eingriffe sind nur möglich, wenn eine adäquate Ersatzmassnahme getroffen werden kann.

In diesem Zusammenhang ist der Kanton Bern als Leitbehörde an die Gemeinde Wichtrach gelangt. Im Gebiet Chesselau zwischen Aare und Autobahn liesse sich diese Ersatzmassnahme realisieren. An gleicher Stelle ist bereits im Rahmen des Projektes Aarewasser Thun–Bern eine Renaturierung des Aarelaufs vorgesehen. Durch die Ersatzmassnahme wird die vorgesehene Fläche im Auenwald, der im Besitz der Gemeinde Wichtrach ist, vergrössert. Im Zusammenhang mit diesen Renaturierungsarbeiten wird auch die Trinkwasserleitung an die Autobahn verlegt.



Unterhalb des Fläckenplatzes wird die Chesselau der «Aare überlassen».

Für den Gemeinderat war von Anfang an klar, dass diese Massnahmen zu Gunsten anderer Gemeinden für die Gemeinde Wichtrach entsprechend abgegolten werden müssen. Andererseits sind wir auch einem regionalen Denken verpflichtet, und da gilt es, dass sich die Gemeinden gegenseitig unterstützen.

Es konnten die folgenden Entschädigungen ausgehandelt werden:

- Eine finanzielle Abgeltung für die Bewirtschaftungsschwernis durch die Verlegung der Trinkwasserleitung auf der Parzelle Neurüti.
- Falls möglich wird der Gemeinde für die Parzelle Neurüti vom Kanton Realersatz geboten.
- Erwerb des beanspruchten Auenwaldes in der Chesselau durch den Kanton.
- Eine Entschädigung für die neue Leitungsführung im Gemeindegewald.
- Eine einmalige Abgeltung durch die Gemeinden Muri und Köniz für mögliche zukünftige Belastungen.

Unter diesen Bedingungen konnte der Gemeinderat der Ersatzmassnahme zustimmen.

Antrag um Aufnahme der Linie 167 ins Grundangebot

Seit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2010 verbindet diese Linie Münsingen via Wichtrach mit Oberdiessbach. Die Fahrgastfrequenzen zeigen für die Abschnitte Münsingen–Wichtrach und Wichtrach–Oberdiessbach grosse Unterschiede, jedoch für den ganzen Abschnitt einen genügenden Kostendeckungsgrad. Die Verkehrskommission der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und die Vertreter der betroffenen Gemeinden haben deshalb beschlossen, einen Antrag für die Aufnahme der Linie 167 ins Grundangebot des Kantons ab Dezember 2014 zu stellen.



Das Postauto (Linie 167) unterwegs von Münsingen via Oberdiessbach nach Konolfingen.

Neue Schulärztin



Miriam Aebischer

Dr. med. Hans Schär hat seine Aufgabe als Schularzt der Primarstufe per 31. Juli 2012 gekündigt. Der Gemeinderat dankt ihm an dieser Stelle für seine langjährige Tätigkeit als Schularzt.

In der Person von Dr. med. Miriam Aebischer wurde auf den 1. August 2012 eine neue Schulärztin gefunden. Sie ist in der Gemeinschaftspraxis an der Bahnhofstrasse 28 tätig. Hier praktizieren auch Dr. med. Michael Schenk und Dr. med. Katharina Schönenberger, welche auch an der Primarstufe und der Sekundarstufe Wichtrach als Schularzte wirken.

Miriam Aebischer wird für alle Kindergärten und das Schulhaus Stadelfeld zuständig sein.

Wichtracher Gespräche

Freiwilligenarbeit in unserer Gemeinde

In der Schweiz übten im Jahr 2010 rund 33 Prozent der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren mindestens eine institutionalisierte oder informelle Freiwilligenarbeit aus.

Jede fünfte Person führt eine unbezahlte Tätigkeit im Rahmen von Organisationen oder Institutionen aus, das entspricht rund 1,3 Millionen Menschen. Männer engagieren sich stärker in diesem formellen Rahmen als Frauen (23,0 gegenüber 16,9 Prozent).

Daneben gibt es auch informelle, unbezahlte Tätigkeiten wie Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung, Dienstleistungen oder Pflege und Betreuung von Verwandten und Bekannten, die nicht im selben Haushalt leben. Das Engagement in diesem Bereich der unbezahlten Arbeit ist ebenfalls gross: 18,4 Prozent der Wohnbevölkerung leisten solche unbezahlten Dienste an Dritte, das entspricht rund 1,2 Mio. Menschen. Frauen sind in diesem informellen Rahmen aktiver als Männer: 22,7 gegenüber 13,9 Prozent. Im Durchschnitt wendet die gesamte Wohnbevölkerung ab 15 Jahren 2,6 Stunden monatlich für unbezahlte Arbeit in Vereinen oder Organisationen auf und 2,7 Stunden für Nachbarschaftshilfe und andere Hilfeleistungen aus persönlicher Initiative.

Für die in der Freiwilligenarbeit aktiven Personen bedeutet dies einen Zeitaufwand von durchschnittlich beinahe einem halben Arbeitstag pro Woche: 13,7 Stunden pro Monat für institutionalisierte und 15,5 Stunden für informelle Freiwilligenarbeit.

Das ergibt für 2010 ein geschätztes Gesamtvolumen von 640 Millionen Stunden, wobei je rund die Hälfte auf die institutionalisierte und die informelle Freiwilligenarbeit fällt. Als Vergleichsgrösse dazu:

Im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen wurden im Jahr 2008 755 Mio. Stunden bezahlt gearbeitet.

Hansjürg Berger



Die diesjährigen Wichtracher Gespräche sind dem Thema «Freiwilligenarbeit in unserer Gemeinde» gewidmet.

Zielsetzung: Die verschiedenen Gruppen erhalten die Gelegenheit, ihre Angebote vorzustellen und die gemachten Erfahrungen auszutauschen und sich mit den Bedürfnissen und den Erfahrungen der anwesenden Wichtracherinnen und Wichtracher auseinanderzusetzen.

Die Wichtracher Gespräche 2012 finden am **Donnerstag, 18. Oktober 2012, um 19.30 Uhr im Kirchgemein- dehaus** statt.

(bitte Parkplatz bei der Kirche benutzen).

Ablauf

Teil 1:

Kurze Einleitung durch Gemeinderat Peter Baumgartner, anschliessend erzählt Ruth Steimann über die Freiwilligenarbeit in der Kirche Wichtrach. Der Frauenverein Wichtrach wird durch Corina Reber und die Altersgruppe durch Fritz Eyer vorgestellt.

Teil 2:

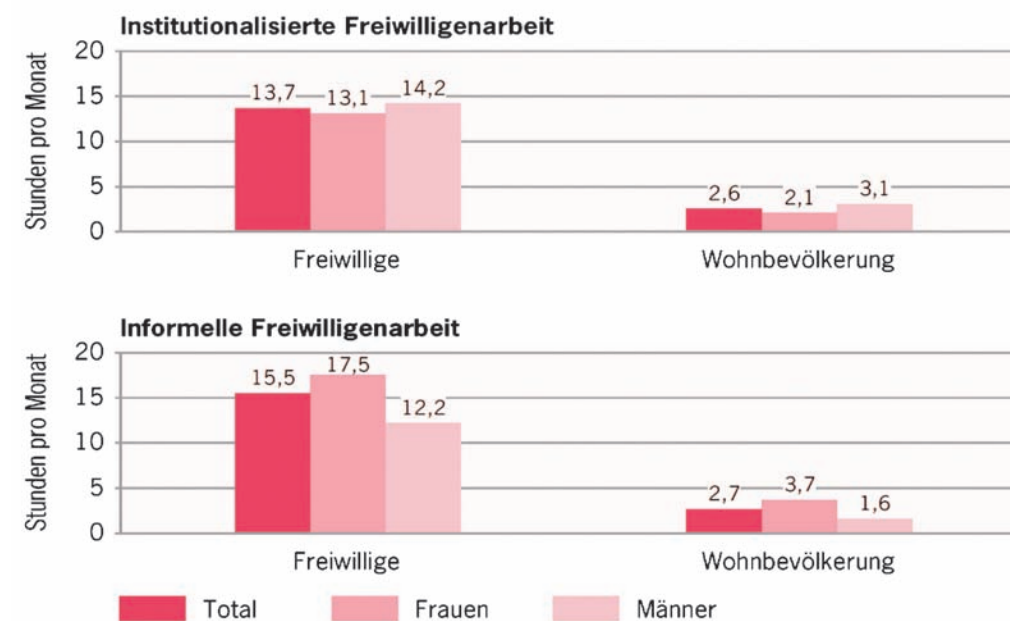
Bei gemütlichem Beisammensein mit Getränken und Kuchen, welche von der Gemeinde offeriert werden, hat jede Wichtracherin und jeder Wichtracher die Möglichkeit das Thema zu vertiefen und weitere Infos direkt am Tisch einzuholen.

Datenquellen:

Das Bundesamt für Statistik (BFS) erhebt im Rahmen des Moduls «Unbezahlte Arbeit» der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) seit 1997 alle drei bis vier Jahre Daten zur Freiwilligenarbeit. Dabei wird sowohl das institutionalisierte als auch das informelle Engagement berücksichtigt. Die aktuellen Zahlen stammen aus dem Jahr 2010 und beziehen sich auf die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz. Zusätzlich werden Resultate aus dem Freiwilligen-Monitor der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) aus dem Jahr 2009 vorgestellt. Unter anderem stellt dieser detaillierte Informationen zur Motivation der Freiwilligen, zum Rekrutierungspotential sowie zur Spendentätigkeit der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz zur Verfügung.

Zeitaufwand für Freiwilligenarbeit

Mittlere Stundenzahl pro Person und Monat



Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE): Unbezahlte Arbeit 2010

© BFS

Frauenverein Wichtrach

Der Frauenverein Wichtrach leistet seit über fünfzig Jahren Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Wichtrach.

Neben einem breiten Angebot für Senioren, haben wir auch ein vielfältiges Kursprogramm und organisieren diverse Anlässe für Jung und Alt. Neue Mitglieder und HelferInnen sind jederzeit herzlich willkommen. www.frauenverein-wichtrach.ch



Kirchgemeinde Wichtrach

Unsere Kirche ist ohne Freiwillige unvorstellbar, es würde sie so nicht geben. Sie lebt seit ihren Anfängen durch das Mitwirken unzähliger Menschen, die mit ihrem Engagement, ihren Talenten, ihren Ideen und ihrer geschenkten Zeit die Kirche als lebendige Gemeinschaft sichtbar und erlebbar machen. Je vielfältiger sich Menschen aus allen Altersgruppen in einer Kirchgemeinde einbringen und dadurch mitgestalten und mitwirken, desto lebendiger zeigt sich das Gemeindeleben vor Ort. Ungefähr 150 Menschen aus Oppligen, Kiesen und Wichtrach engagieren sich regelmässig als Freiwillige in den unterschiedlichsten Gebieten. Da wird gesungen, gekocht, gebastelt, Geschichten werden erzählt, Kinder gehütet, Kranke besucht; da werden Vortragsreihen geplant, Boote gesteuert (im Bootslager), mit Phantasie und Können das «Fiire mit de Chliine» gestaltet... und die Liste ist damit noch lange nicht zu Ende. Dass dieser Einsatz «für Gotteslohn» auch für die Freiwilligen

lohnend ist, zeigt ihr oft langjähriges Engagement. Man lernt neue Menschen kennen, kann eigene Ideen und Fähigkeiten einbringen und hautnah erleben, was alles möglich wird, wenn Menschen zusammenwirken, mit Freude, Phantasie und der Bereitschaft, sich selber in den Dienst zu stellen für die Gemeinschaft. So wird unsere Kirchgemeinde zu einem Ort vielfältigster Begegnungen von Mensch zu Mensch.



Seniorenaktivitäten Wichtrach

Vor 8 Jahren ernannte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe und gab ihr das Ziel, im Rahmen des Leitbildes verschiedene für Seniorinnen und Senioren attraktive Dinge zu organisieren. An einem ersten Informationsnachmittag nahmen über 100 Interessierte teil.

Auf einem Fragebogen konnte man von 18 Vorschlägen diejenigen ankreuzen, welche man gerne nutzen würde. Das Interesse der Anwesenden war derart gross, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe bereits an diesem ersten Treffen Starttermine für die grössten Favoriten Wandern, Radwandern, Jassen, Ausflüge, Besichtigungen und Computerunterricht festlegen mussten. So war der Start der Seniorenaktivitäten völlig ungeplant und sehr rasch erfolgt.

Alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter arbeiten unentgeltlich. Für die Koordination genügt üblicherweise eine Sitzung pro Jahr bei einem Abendessen. Fritz Eyer, Obmann der Arbeitsgruppen, wird die 12 verschiedenen Seniorenaktivitäten mit einer Bilderschau vorstellen.



Si Jamais: Musik für alle Lebenslagen



Auf Einladung der Gruppierung Focus gastiert die Frauenband Si Jamais am Freitag, 2. November, in Wichtrach. Die humorvolle Frauenband wurde 2003 gegründet und besteht aus Simone Schranz (Kontrabass und Gesang), Jacqueline Bernhard (Piano und Gesang) und Mia Schultz (Klarinette und Gesang).

In Wichtrach werden die drei Frauen mit ihrem neuen Programm «Hauptsache dabei» gastieren. Sie geben alles für eine Karriere auf den grossen Bühnen der Welt. Singend und tanzend begeben sie sich auf einen «Bewerbungs-marathon» und lassen Besucherinnen und Besucher an den witzig musikalischen, kabarettistischen Momenten teilhaben. Das Konzert beginnt am 2. November im Kirchgemeindehaus um 20 Uhr.

pd.



Gut bedient in Wichtrach



JORNS
BÄCKEREI • KONDITOREI
 LEBENSMITTEL • MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
 TEL. 031 781 01 41



BRENIKOFEI HOLZBAU AG
 Zimmerei | Schreinerei | Innenausbau | Küchen
 3114 Wichtrach • 3510 Häutligen

vom Hausbau bis zur Küche alles aus eigener Fabrikation	Bernstrasse 8 3114 Wichtrach Tel. 031 781 00 44	Konolfingenstrasse 10 3510 Häutligen Tel. 031 791 09 21
--	---	---

www.brenzikofer-holzbauag.ch

BACHMANN ELEKTRO AG

Hängertstrasse 5 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch



Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre
 Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
 Donnerstag bis 17 Uhr
 geschlossen

Familie Büttiker
 Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

Dipl. Malermeister



Mobile 079 604 81 81
malerschenk@hispeed.ch

Markus Schenk
 Maler- und
 Tapeziererarbeiten
 Neubauten
 Renovationen
 Birkenweg 32
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 05 44



KOMPETENTER PLANEN
BESSER BAUEN
GEFLEGTER GENIESSEN



FUHRER AG
GARTENBAU
 3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

✂ — — — — —

Bestellitalon
für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von
Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name _____

Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
 Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Hansruedi Blatti, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Silvia Leuenberger, Peter Lüthi
Layout/Grafik	Hermann Schwyter, Imre Haklar
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung an alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Druck	Druckzentrum Espace Media AG, Bern
Adresse	Drachepost Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
 Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeinde-
 verwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Brigitte Hey ist neu die Altersbeauftragte der Gemeinde

Im Rahmen einer Bedürfnisabklärung im Zusammenhang mit der regionalen Altersplanung hat sich gezeigt, dass viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger die Schaffung einer Anlaufstelle für Altersfragen innerhalb der Gemeinde begrüßen würden. Diese wurde auf den 1. September Tatsache.

Dieses Anliegen wurde in die Legislaturplanung des Gemeinderates aufgenommen. Die beauftragte Projektgruppe Altersplanung hat sich diesem angenommen, die Absicht des Gemeinderates vertieft geprüft und diese konzeptionell aufgearbeitet. Vor den Sommerferien konnten das Konzept und der Umsetzungsantrag durch den Gemeinderat genehmigt werden.

Konkret ist vorgesehen, dass die Anlaufstelle durch die Gemeindeverwaltung geführt werden soll. Dies unter dem Aspekt, dass aktuell bereits viele Aufgaben im entsprechenden Bereich durch die Verwaltung wahrgenommen werden.

Einjähriger Versuchsbetrieb

Da die Bedarfsabklärung durch eine regionale Umfrage durchgeführt wird, ist die effektive Nachfrage nicht genau und verbindlich absehbar. Aus diesem Grund wird die neu institutionalisierte Dienstleistung vorerst im Rahmen eines einjährigen Versuchsbetriebes angeboten. Während dieser Zeit erfolgt eine detaillierte Erfassung der Anfragen und Bedürfnisse. Dadurch kann bei nachgewiesenem Bedarf das Angebot zu gegebener Zeit sachdienlich und bedürfnisgerecht angepasst respektive optimiert werden.



Brigitte Hey

Die Funktion der «Altersbeauftragten der Gemeinde Wichtrach» wird ab 1. September 2012 durch Brigitte Hey wahrgenommen. Als langjährige und bewährte Verwaltungsmitarbeiterin kennt sie die Verhältnisse in Wichtrach und viele Bedürfnisse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger bestens.

Primär wird durch Brigitte Hey eine Anlaufstelle sichergestellt, welche die Anliegen entgegennimmt und mögliche Lösungsansätze aufzeigt. Insbesondere erfolgt eine erste Triage und die Herstellung von Kontakten zu den entsprechenden Stellen, die auf konkrete Fragen und Problemstellungen spezialisiert sind. So können die

verschiedenen Leistungsanbieter wie zum Beispiel die Spitex, die Pro Senectute oder auch die internen Verwaltungsstellen wie die AHV-Zweigstelle oder der Sozialdienst direkt kontaktiert und die Bedürfnisse sowie sachdienliche Massnahmen gemeinsam ermittelt werden. Im Weiteren werden Auskünfte zum bestehenden Angebot von Seniorenaktivitäten gemäss Wegweiser 60+, zu Anliegen rund um finanzielle Fragen inkl. Existenzsicherung, zu Problemen von altersgerechten Wohnformen und viele andere Themenbereiche erteilt.

Auch Hausbesuche möglich

Da Brigitte Hey als Verwaltungsmitarbeiterin der Schweigepflicht unterliegt, können auch schwierige und belastende Themen und Bedürfnisse angesprochen werden. Bei Bedarf und auf Wunsch sind auch Hausbesuche möglich. Brigitte Hey wird durch die Verwaltungskader unterstützt. Bei Abwesenheit ist jeweils eine Stellvertretung organisiert.

Gerne können Sie sich für Ihre Anliegen und Ihre Fragen an Brigitte Hey, Tel. 031 780 20 80, wenden. Durch eine vorgängige telefonische Kontaktaufnahme kann sichergestellt werden, dass bei einem Schalterbesuch die Verfügbarkeit der relevanten Personen sichergestellt wird.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass durch den vorstehend umschriebenen Schritt einem Bedürfnis Rechnung getragen wird und die Anlaufstelle vielen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine echte Hilfestellung in verschiedensten Lebenslagen bieten kann.

gvw

Musikgesellschaft trauert um Bendicht Lädach

Das langjährige Mitglied, der ehemalige Dirigent und Ehrendirigent der Musikgesellschaft Wichtrach, Bendicht Lädach, ist am 9. Juni im Alter von 84 Jahren verstorben. Ganze 35 Jahre, von 1954 bis 1989, war er Dirigent bei der MG Wichtrach und wurde für seine Verdienste zum Ehrendirigenten ernannt. Einen musikalischen Höhepunkt feierte er mit der MG Wichtrach am kantonalen Musikfest in Langenthal mit dem Stück «Napolitain Suite». Auch mit der

Marschmusik erreichte die MG Wichtrach unter seiner Leitung ein «sehr gut». Bendicht Lädach durfte die Auszeichnungen zum Eidgenössischen und Kantonalen Ehrenveteran (50 Jahre Aktivmitgliedschaft in der Blasmusik) entgegennehmen. Er war massgeblich beteiligt, musikalisch wie kameradschaftlich den Verein während 35 Jahren zusammen zu halten. Blasmusik war seine Leidenschaft.



mgw.

Geschichte und Geschichten im Dorf

Wichtrachs Schulen in der Mediation

Als erste Auswertung aus dem Archivmaterial der Kirchgemeinde Wichtrach berichten wir über die Schulen in der Kirchgemeinde Wichtrach zwischen 1808 und 1818. Im Jahre 1808 haben zwei fähige Persönlichkeiten mit grossem Gestaltungswillen im Raume der Kirchgemeinde Wichtrach bedeutende Ämter übernommen: Rudolf Effinger, seit 1804 Besitzer des Schlosses Kiesen, wurde Oberamtmann von Konolfingen und Johann Rudolf Wyss wurde Pfarrer in Wichtrach.

Die Mediation (1803–1815)

In der Mediation wurden bedeutende Veränderungen der Helvetik wieder rückgängig gemacht. So erhielt die Kirche ihre Bedeutung als Staatskirche und damit ihren Einfluss auch auf die Schule zurück. Der 1803 neu eingesetzte Kirchenrat amtierte zugleich als oberster Schulrat im Kanton. Allerdings begannen weitsichtige Persönlichkeiten, die die Zeichen der Zeit erkannten, die Strukturen weiter zu entwickeln, so auch die beiden Exponenten der Obrigkeit in unserer

Kirchgemeinde, Rudolf Effinger und Johann Rudolf Wyss. Aus den sauber geführten Manualen ist ersichtlich, dass der Pfarrer bei all seinen Bemühungen immer auf die Unterstützung des Oberamtmanns zählen konnte, der übrigens bei seinem Amtsantritt die Kanzlei des Oberamtes Konolfingen einfach in sein Schloss in Kiesen verlegte.

Die Schulen in der Kirchgemeinde Wichtrach

In jeder der vier Dorfgemeinden Nieder- und Oberwichtach, Kiesen und Oppligen gab es 1808 eine Gesamtschule mit einem Lehrer, 1810 waren die Schulmeister Rüfenacht in Niederwichtach, Kandewein in Oberwichtach, Anliker in Kiesen und Märki in Oppligen. Bei der Einführung von Schulmeister Anliker am 7. Mai 1810 in Kiesen erfolgte die Präsentation der ersten uns bekannten Schulordnung (siehe Kasten). In der Folge wurde das Reglement verschiedentlich angepasst, zum Teil durch das Chorgericht und zum Teil durch Weisungen des Oberamt-

mannes. Wichtige Präzisierungen betrafen das Strafen der Kinder; so ist aus einzelnen Berichten des Chorgerichtes bekannt, dass körperliche Strafen recht verbreitet waren, so wurde über Schläge mit dem Lineal berichtet bis zum Bruch von Handknochen. Ein weiteres Thema war die Pünktlichkeit des Schulbeginnes, wo es vorkam, dass Schulmeister bis zu Stunden verspätet kamen und die Kinder vor der Schulstube warten liessen. 1818 wurde die Sommerschule verlängert und die Entschädigung der Lehrer verbessert. Ein weiteres Problem betraf das Fehlen von genügend Schulbüchern, das erst mit der Erhebung einer «Sondersteuer» einigermaßen behoben werden konnte. Ursprünglich fand einmal im Jahr im Frühling in der Kirche das Schulexamen statt. Pfarrer Wyss verlegte die Schulexamen 1811 in die Schulhäuser. In der Kirche fand dann eine Schulschlussfeier statt mit der Verteilung von Preisen an die besten und fleissigsten Kinder. Das Schulexamen wurde nach ersten schlechten Erfahrungen jeweils durch den Pfarrer selbst abgenommen, begleitet

Das Schulreglement («Bedinge») der Kirchgemeinde Wichtrach, 7. Mai 1810

Bedinge, unter denen dem neuerwählten Schulmeister Anliker zu Kiesen die dortige neu eingerichtete Schule anvertraut worden, vorgelesen vom Oberamtmann Effinger, am Schulmeister-Examen zu Kiesen, d. 7. May 1810.

I. Schulsachen

1. Schulzeit
 - a. Winter-Schulen. Diese soll der Schulmeister alljährlich am Ersten Montag im Wintermonat anfangen und alle Werkstage ohne Ausnahmen mit sechs völligen Stunden täglich bis zum Examenfeste in der Kirche ununterbrochen fortsetzen.
 - b. Sommer-Schulen. Vom Ende der Winterschule im Frühling bis zum Anfang der neuen Winterschulen im Herbst, soll der Schulmeister vierzig Vormidtage Schule halten, jeweilen des Morgens von 7–10 Uhr, nml:
 - Bis zum 1. May: Sommerwochen 2 oder Vormidtage 6
 - Bis zum 10. Brachmonats: Sommerwochen 5 oder Vormidtage 15
 - Vom 1. bis 15. Heumonats: Sommerwochen 2 oder Vormidtage 6
 - Vom 15. Augsten bis Tag- und Nachtgleiche: Sommerwochen 4 oder Vormidtage 12
 - Am 2. Samstag im Weinmonat: Sommerwochen 1/3 oder Vormidtage 1
 - Summe: Sommerwochen 13 1/3, Vormidtage 40
 - Eine Sommerwoche enthält die 3 Vormidtage vom Donstag, Freytag und Samstag.

2. Schul-Rodel

Der Schulmeister soll einen genauen Schulrodel während der ganzen Schulzeit führen, in demselben alle sechsjährigen und ältern Schul- und Unterweiskinder aufgeschrieben, den

ganzen Rodel alle halben Tage ablesen, und jedes anwesende Kind mit den genausten Treue anzeichnen.

3. Schul-Strafen

Der Schulmeister soll ohne höhern Befehl kein Kind anders körperlich strafen, als mit der Reiseren einer Ruthe auf die flache Hand.

4. Schul-Halten

- a. Der Schul-Meister soll die bestimmte Schulzeit pünktlich halten und ohne besondere Erlaubnis eines jeweiligen Herrn Pfarrers auch nicht einen halben Tag versäumen.
- b. Er soll auch während der vorgeschriebenen Schulzeit beständig selbst bei den Kindern seyn, sich einzig mit denselben Unterricht beschäftigen und keine Art von anderen Arbeit haben, sie mag bestehen worin sie will.

II. Kirchen-Sachen

1. Gottesdienst

Der Schulmeister soll sich von Amts wegen in allen Predigten und Kinderlehren, welche in der Kirche von Wichtrach gehalten werden, einfinden, darin vorsingen und über die jungen Kinder und die jungen Leute Aufsicht haben.

2. Geleit der Schulkinder

- a. Der Schulmeister soll in seinem Kehr die Schulkinder von Oppligen und Kiesen von der Sommer-Kinderlehren in das Schulhaus zu Oberwichtach führen und sie daselbst von halb ein Uhr bis es läutet ihre Fragen hersagen lassen.
- b. Er soll dann den Rodel derjenigen Kinder ablesen, welche die Fragen auswendig gelernt haben, die unfleissigen genau verzeichnen und nachher zum Fleiss anhalten.
- c. Beym Geläute soll er die Kinder in die Kirche führen.

NB. Wenn alle 4 Schulmeister gesund und gegenwärtig sind, so trifft ihn die Reyhe jeweilen den vierten Sonntag



Albert Anker:
Eine Schule nach der alten Mode.

Aus Jeremias Gotthelf,
Illustrierte Pracht-
ausgabe,
Verlag Zahn, Neuenburg

immer von einem für die entsprechende Schule verantwortlichen Chorrichter. Dass Kinder versuchten, bei den Prüfungen zu schummeln, ist auch aktenkundig, so wie eine Tochter, die einen Text durch den Bruder schreiben liess und sich dann die Hand verband, damit keine Schriftprobe gemacht werden konnte. Im Anschluss an die Examen wurden die vier Schulmeister vor das Chorgericht zitiert und dort berichtete der Pfarrer über die Leistungen und Zustände in den Schulen und qualifizierte daraus die Leistung der Schulmeister.

Bei der Schulschluss-Feier in der Kirche wurden 1813 zum ersten Mal durch den Pfarrer Prämien verteilt «nach einem neu eingeführten Verteilssystem, zur besseren Aufmunterung der Kinder». Bemerkenswert ist, dass der Oberamtmann zur Erarbeitung dieses Verteilssystems den Pfarrer und die vier für die Schulen zuständigen Chorrichter zu einer «Klausur» in das Schloss Kiesen aufbot.

Pfarrer und Oberamtmann greifen durch

Ungenügende Leistungen, Trunksucht, nicht Einhalten der Schulordnung und Widerstand gegen die obrigkeitlichen Anordnungen führten dazu, dass im Jahr 1812 zwei der alten Lehrer entlassen wurden. Die Stellen wurden ausgeschrieben, die Bewerber durch den Pfarrer und den Schul-Commissär des Oberamtes im Beisein von Vorgesetzten der Ortsgemeinden geprüft und aus den Bewerbern zwei ausgewählt, die dem Oberamtmann vorgeschlagen wurden, der dann die Wahl bestätigte.

Ein weiteres Problem war das Durchsetzen des Schulbesuches, besonders der Sommerschule. Fehlten Kinder drei Mal ohne Entschuldigung, wurden die Eltern vor das Chorgericht zitiert. Im Dezember 1812 ermahnte der Oberamtmann die Chorrichter in einem recht scharf formulierten Schrei-

ben, als Vorbilder zu wirken, Kinder, Grosskinder und Verdingkinder zu ermahnen die Schule zu besuchen. Er forderte den Einsatz einer Schulkommission, bestehend aus dem Pfarrer und je einem Chorrichter aus jeder Gemeinde sowie eine periodische Berichterstattung.

1813 verfügte der Oberamtmann, die für die Schulen zuständigen Chorrichter sollten prüfen, ob es in den Schulen «kräzige und räudige» Kinder gebe. Diese sollten sofort nach Hause geschickt werden und die Eltern seien zu vermahnen.

Das Verhältnis zu den Ortsgemeinden

Das Verhältnis zu den Ortsgemeinden, besonders zu Ober- und Niederwichtach war einigermaßen belastet. Dies begann bereits 1808 mit einer erheblichen Auseinandersetzung zwischen der Gemeinde Oberwichtach und Pfarrer Wyss, als dieser verlangte «wie es überall üblich sei», die Kinderlehre im Schulzimmer in Oberwichtach durchzuführen, und nicht wie bisher unter den Vorgängern im Pfarrhaus oder im Pfarrhaus-Stöckli. Der Streit wurde schlussendlich durch Schultheiss und Rath von Bern entschieden zuungunsten der Gemeinde. Eine fast ständige Streitsache war die Entschädigung der Schulmeister, wo beide Gemeinden die vom Oberamtmann verfügte Lohnerhöhung beziehungsweise der Verbesserung der Naturalleistungen ohne Kürzung der Geldzahlung nur nach mehrmaliger Mahnung vollzogen. Dies führte 1815 in Niederwichtach zur Kündigung des Schulmeisters während der Schulzeit, und als der Pfarrer für die Sommerschule eine Abmachung mit dem Oberwichtacher Lehrer traf, wollte dies Niederwichtach nicht akzeptieren und schlug dagegen den Einsatz des 1812 gekündigten Lehrers vor, «der es mit Sicherheit billiger machen würde» als der Oberwichtacher Lehrer.

Ulrich Bringold und Peter Lüthi

Prämien-Verteilssystem

A. Geschicklichkeits-Prämien

- I. Classen-Prämien, nach den von mir festgesetzten 10 Classen. (Die 1. Klasse erhielt 2 Kreuzer, die 2. 1 Batzen, die 3. 1 Batzen und 2 Kreuzer, die 4. 2 Batzen usw. bis zur Klasse 10, welche 5 Batzen erhielt).
- II. Extra-Prämien, für besondere Geschicklichkeiten, die in obigen Classen entweder nicht gefordert waren, oder sonst sich auszeichneten.

- a. für Auswendiggelerntes in verschiedenem.
- b. für's Schönschreiben. Von Oppligen 2 Kinder, Kiesen 6, N.Wichtr. 6, Ob. Wichtr. 11
- c. für's fehlerfreie Schreiben des im Examen dictirten Sprüchleins. Oberwichtach 4, Niederwichtach 3 Kinder.
- d) für schwere Rechnungen. 7 Kinder v. Ob.Wichtrach.
- e) für die geschicktesten Sänger.

B. Fleissprämia

- a. Diejenigen Kinder, welche v. 1. Dec. 1812 bis 21. März 1813 in der Schule nie gefehlt hatten, erhielten 1bz.
- b. Die nachfleissigsten, welche sehr selten gefehlt hatten, erhielten 2 p.

C. Aufführungs-Prämium

Demjenigen Unterweiskinde, das sich den ganzen Winter über am aufmerksamsten und gesittetsten, ohne einichen Fehltritt, aufgeführt hatte, ertheilte ich unter Belobung 5 bz., es war Magd. Märki, des Schulmeisters Kind zu Oppligen.

D. Rede-Prämium

Dem Rud. Wallberg wurden von MmhHerrn Oberamtmann und E.E. Chorricht für seine gehaltene Rede 10 bz zuerkannt.



Gut bedient in Wichtrach




Remo Aeschlimann
Meiseweg 1
3114 Wichtrach
Tel. 033 225 00 57
www.remo-aeschlimann.ch



Ihr Partner für alle Fälle!

Vielseitig und kompetent
Volg und LANDI ganz in Ihrer Nähe



LANDI Aaretal
3114 Wichtrach
Tel. 031 780 30 40
www.landiaaretal.ch

Volg Kiesen
3629 Kiesen
Tel. 031 781 06 50

Volg Gerzensee
3115 Gerzensee
Tel. 031 781 07 68

BURRIBau AG

Neubau • Umbau • Renovationen • Sanierungen
Belagsarbeiten • Werkleitungen • Kranarbeiten
Umgebungsarbeiten • Liegenschaftsunterhalt
Betonsanierungen • Kernbohrungen • Transporte



Jeden Auftrag bearbeiten wir fachgerecht,
sauber und zuverlässig.
Wir freuen uns auf Sie!

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch

Öpfufescht

Samstag, 6. Oktober 2012
Sonntag, 7. Oktober 2012
10.00-18.00 Uhr

Öpfuchüechli mit Vanillesauce
Märktstände mit: Burebrot, Züpfe, Gedörrtes,
Burehofglace, Käse, Wein
Neue und alte Apfelsorten zum probieren
Unterhaltung
Samstag ab 11.30 Uhr Örgelipepper's



Sonntag ab 11.30 Uhr **Chisetaler Blaskapelle**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Krenger Aepfel
Susanne und Heinz Krenger
Wilstrasse 50
3114 Wichtrach



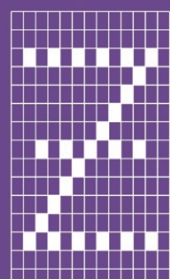
Winnewisser + Kohler AG
MALERARBEITEN
vertrauenssache

Wichtrach Tel. 031 781 01 40
Gerzensee Tel. 031 781 02 87

ULRICH

Automobile AG
Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

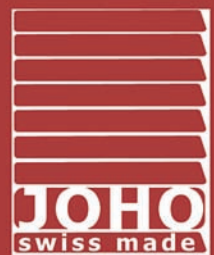
BMW SUBARU
Immer gepflegte Occasionen
aller Marken zu Top Preisen am Lager!



Markus Zysset

Keramische Wand- und Bodenbeläge

3114 Wichtrach Telefon 031 781 22 85



JOHO
Alufensterläden
Bahnhofstrasse 46
3114 Wichtrach
Tel. 031 771 39 44
alu-fensterlaeden.ch
Qualität die hält!

Bereits mehrmals sind Kaninchenhalter in Wichtrach kontrolliert worden. Auslöser waren entweder anonyme Anzeigen oder sonstige Hinweise, die den Veterinärdienst des Kantons Bern zum Handeln gezwungen haben.

Seit dem 1. September 2008 ist die neue Tierschutzverordnung in Kraft. Diese macht auch bei den Kaninchen klare Vorschriften betreffend Haltung. So werden beispielsweise Mindeststallgrössen für die verschiedenen Rassen verlangt (von 3'400 für Zwerg- bis 9'300 Quadratzentimeter für Grossrassen), ebenso werden die Stallhöhen vorgegeben (40 bis 60 Zentimeter), zudem müssen die Lichtverhältnisse stimmen. Die Probleme sind schon lange bekannt: Bei den in den Vereinen oder Spezialklubs organisierten Züchtern stellen sich diese kaum mehr. Die meisten Züchter haben bei ihren Stallanlagen die nötigen Anpassungen vorgenommen oder je nach Stallgrösse auf eine kleinere Rasse umgestellt. Und dann gab es auch solche, die entweder nicht bereit waren, einen finanziellen Mehraufwand zu tragen, oder diejenigen, die aus Altersgründen mit der Zucht aufgehört haben.

Bei den durchgeführten Kontrollen in Wichtrach gab es in einem Fall konkrete Beanstandungen. Innerhalb einer bestimmten Frist musste dieser Züchter Veränderungen an seiner Stallanlage vornehmen und damit die Situation für seine Tiere wesentlich verbessern.

Problem nicht bei Züchtern

Die Probleme mit der tierschutzgerechten Kaninchenhaltung bestehen somit weniger bei den organisierten Züchtern, sondern vielmehr bei allen anderen Kaninchenhaltern, die Tiere rein zur persönlichen Freude oder für ihre Kinder angeschafft haben. Die Tierschutzverordnung gilt aber nicht nur für Rasse- und Nutzkaninchen, sondern eben auch für Liebhabertiere, die auf dem Balkon oder in der Wohnung gehalten werden. Leider sind im Handel immer noch Käfige erhältlich, die den Anforderungen in keiner Weise genügen. Sich informieren und nachmessen vor dem Kauf erspart deshalb Ärger. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, die Tierbehausung grosszügig und zukunftsorientiert zu planen.

Züchter als Berater

Kaninchen sind unbestritten niedliche Tiere, an denen vor allem die Kinder Gefallen finden. Chüngeli sind jedoch keine Kuscheltiere, und schmusen mögen sie in der Regel überhaupt nicht. Wer sich dennoch zur Anschaffung von einem oder mehreren Kaninchen entschliesst, muss sich bewusst sein, dass damit einiges vorausgesetzt oder verbunden ist: Man muss sich über die Eigenheiten dieser Tiere informieren, muss sich Grundkenntnisse in der Fütterung oder Haltung aneignen, muss wissen, was für

Wichtracher Kaninchenhalter im Visier der Tierschützer



Ein junges Kaninchen in einer grosszügigen Stallanlage mit einer erhöhten Liegefläche.

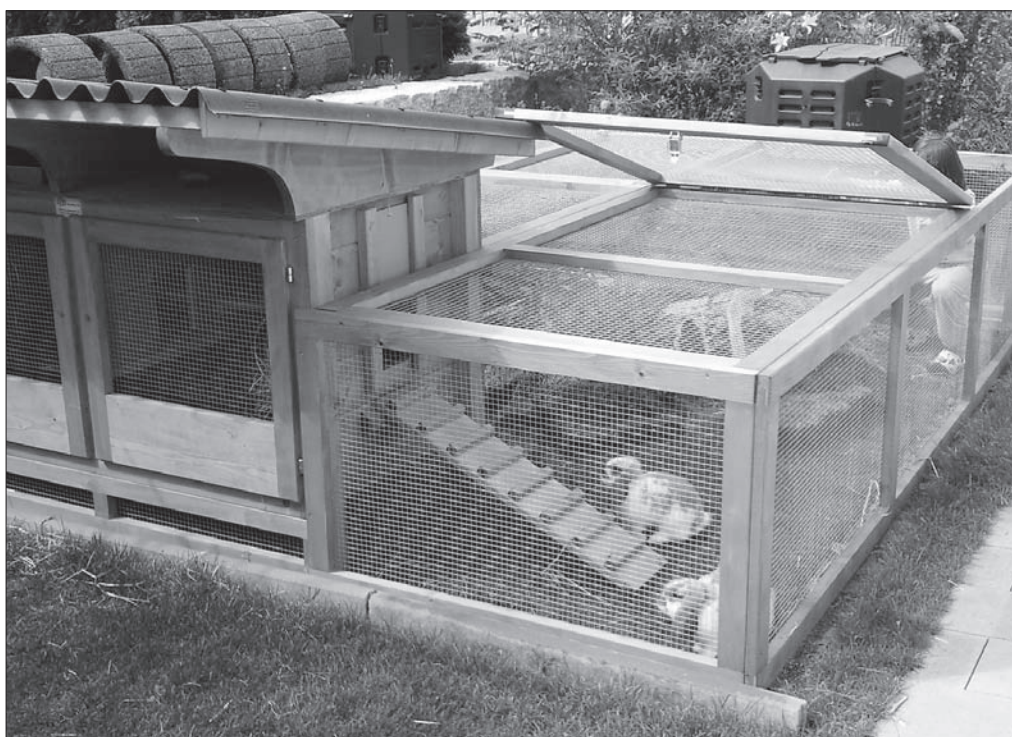
Krankheiten auftreten können und welche sonstigen Anforderungen die Tiere an ihre Besitzer stellen. Diese Voraussetzungen gelten selbstverständlich nicht nur für zukünftige Kaninchenbesitzer, sondern für sämtliche Tiere, für die man sich interessiert und eine Anschaffung ins Auge fasst.

In Wichtrach stehen Ihnen für sämtliche Fragen um die Kaninchenzucht und -haltung Fachleute des Kleintierzuchtvereins Wichtrach-Gerzensee zur Verfügung:

Kaninchenobmann René Dudan (Tel. 031 781 28 23) oder Sekretär Emil Bohnenblust (Tel. 031 781 12 82) beantworten Ihnen gerne sämtliche Fragen rund um das Kaninchen.

Ziel muss es sein, dass inskünftig in Wichtrach keine Beanstandungen mehr erfolgen und die Tierschutzverordnung mustergültig eingehalten wird.

R.D. / Bo.



Ein mustergültiger Auslauf, der den Kaninchen viel Bewegung an der frischen Luft ermöglicht.

Bilder: René Dudan

Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges an die Feuerwehr Wichtrach



Das alte Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Wichtrach wurde im Jahr 1990 beschafft. Es handelte sich dabei um ein Vorführfahrzeug, das vor dem Kauf bereits einige Jahre verwendet wurde. Die Aufwendungen für Unterhalt und Ersatz hatte in den letzten Jahren massiv zugenommen.

Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe der Gemeinde hat die Anforderungen spezifiziert und den Auftrag öffentlich ausgeschrieben. Nach der Evaluation konnte der Auftrag an die Vogt AG in Oberdiessbach, welche das wirtschaftlich günstigste Angebot unterbreitet hat, vergeben werden.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das neue Tanklöschfahrzeug am Samstag, 8. September 2012 nun der Feuerwehr Wichtrach offiziell übergeben.

Damit ist die Feuerwehr Wichtrach auch in diesem Bereich für zukünftige Einsätze bestens gerüstet.

Hansruedi Blatti



Stolz präsentiert der Feuerwehrkommandant Peter Hofmann (links) «sein» neues Tanklöschfahrzeug und stellt das Beschaffungsteam vor (Hans-Peter Lädach, Martin Feusi, Stephan Balsiger und Andreas Zwahlen).

Bilder: hs

Schulhaus am Bach:

Mehrzweckzimmer saniert

Im Januar wurde M. Marti von der Firma Schweyer & Marti AG als Architekt mit der Projektplanung beauftragt. Dabei ging es vor allem um die Bausubstanz und Schalldämmung im Mehrzweckzimmer und um die Bodenstruktur in den beiden Korridoren. Um das Ziel optimal umzusetzen, wurden sogar ein Statiker und ein Akustiker beigezogen, um möglichst genaue Werte zu erhalten. Denn die zukünftige Hauptnutzung wurde von der Schule als Musikzimmer definiert. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung, wurden die Materialien, die verbaut werden sollen, festgelegt, so dass das Zimmer im heutigen Zustand als optimaler Raum

genutzt werden kann. In einer minutiösen Planung vom Architekten mit der Schule, wurde das Zeitfenster in den Sommerferien festgelegt. Die Kostenplanung ergab den Betrag von 165'000 Franken, eingeschlossen in diesem Preis sind: Musikzimmer, Korridor 1. und 2. Stock, Handlauf im Treppenhaus, Stahlstütze im ersten Stock. Die Arbeiten mussten von den Handwerkern in vier Wochen ausgeführt werden, und dies erst noch während der Ferienzeit.

Es gab sogar Samstag- oder Abendarbeit, die von den Handwerkern erbracht werden mussten, damit das Bauprogramm eingehalten werden konnte. Pünktlich zum Ferienende, wurden die letzten Arbeiten ausgeführt, und die Bauabnahme fand am 10. August statt. Mit einer kleinen offiziellen Übergabe konnte die Schule das umgebaute Zimmer und die restaurierten Korridore am 13. August in neuem Glanz übernehmen.

Andreas Jenni

Unsere Feuerwehr ist für den Ernstfall bereit

Seit dem 1. Januar 2012 sind die Feuerwehren Jaberg, Kiesen und Wichtrach unter dem Kommando von Peter Hofmann, Wichtrach, zusammengeschlossen. An der Gesamteinsatzübung vom 8. Juni 2012 konnten sie erstmals zeigen, dass sie für den Ernstfall bereit sind.

In der Übungsanlage war in der Werkstatt der Firma Burri Bau AG ein Brand mit viel Rauchentwicklung ausgebrochen. Die Bewohner der darüber liegenden Wohnungen konnten diese nicht mehr über das Treppenhaus verlassen.

Gemeindepräsident Hansruedi Blatti konnte sich vor Ort vom Einsatz der Rettungskräfte ein Bild machen und beim anschliessenden Rapport feststellen, dass unsere Feuerwehr in Zusammenarbeit mit den Fachpersonen vom Samariterverein für den Ernstfall bereit ist.

Hansruedi Blatti



Rettung von eingeschlossenen Bewohnern über die Leiter.



Verletzte erhalten durch Samariter erste Hilfe.

Bilder: Hansruedi Blatti

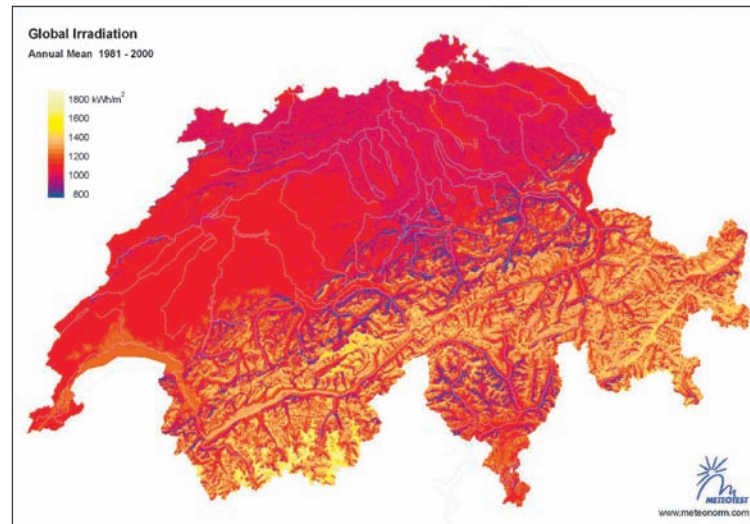


Ein Mitglied der Atemschutzgruppe muss aus einer misslichen Lage durch Kameraden gerettet werden

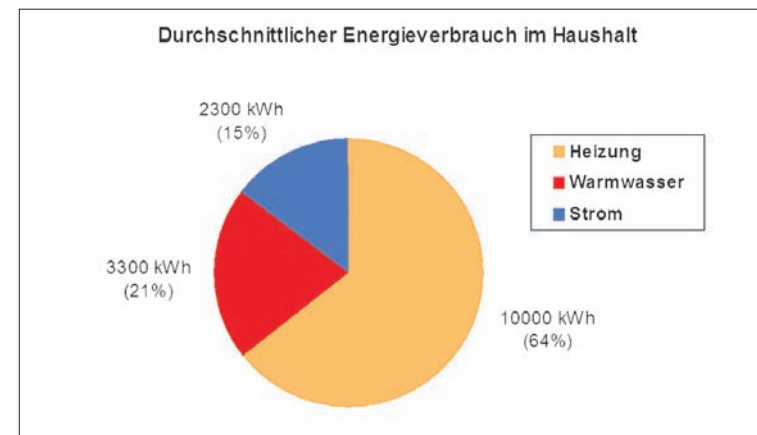
Häuser modernisieren und Strom sparen

Sonnenenergie-Nutzung

Die Sonne liefert das 10'000-fache des Weltenergiebedarfs. Die jährliche «Sonnenernte» pro Quadratmeter beträgt im Schweizer Mittelland ca. 1'100 kWh/m². Die Sonneneinstrahlung auf dem Dach eines mittleren Hauses ist grösser als für Heizung, Warmwasser und elektrische Geräte benötigt wird. Das heisst, der gesamte Energiebedarf eines Hauses könnte leicht mit Sonnenenergie gedeckt werden. Die Sonneneinstrahlung muss dazu lediglich durch Solarkollektoren (Wärme) oder Solarzellen (Elektrizität) in nutzbare Energie umgewandelt werden.



Einstrahlungskarte der Schweiz (Quelle: Meteotest).



Durchschnittlicher Energieverbrauch im Haushalt.

Sonnenkollektoren

Mit Sonnenkollektoren wird Wärme erzeugt, welche für die Warmwasseraufbereitung oder Heizungsunterstützung verwendet werden kann. Sonnenkollektoren sind in der Schweiz recht verbreitet. Allerdings hat sich die Zunahme in den letzten Jahren abgeflacht. Für Mehrfamilienhäuser ist die solare Warmwasseraufbereitung in der Regel wirtschaftlich. Für Einfamilienhäuser geben oft ökologische Überlegungen den Ausschlag für den Bau einer Anlage (Duschen mit sonnengewärmtem Wasser gibt ein gutes Gefühl). Pro Haushalt genügen vier Quadratmeter Kollektorfläche, um den Warmwasserbedarf einer vierköpfigen Familie zu rund zwei Dritteln mit Sonnenwärme zu decken. Um 1 bis 2 sonnenarme Tage zu überbrücken, genügt ein Speicher von 400 bis 600 Liter. Wenn die Sonne mal länger nicht scheint, muss die zugeschaltete Heizung oder ein Elektroheizeinsatz überbrücken. Anlagekosten: 7'000 bis 16'000 Franken.



Flach- (links) und Röhrenkollektor (rechts).

Anlagen zur Heizungsunterstützung sind mit 10 bis 15 m² für ein Einfamilienhaus etwas grösser und verfügen über einen Kombispeicher für Heizung und Warmwasser von mehr als 1'000 Litern. Während der Heizperiode – insbesondere im Herbst und im Frühling – wird die Betriebszeit der konventionellen Heizung deutlich reduziert. Eine Einsparung von über 20% der Heizkosten ist möglich.

Sonnenkollektoren sollten möglichst nach Süden ausgerichtet sein (Neigung 30° bis 60°) damit sie auch im Winterhalbjahr Wärme produzieren – im Sommerhalbjahr ist meist Warmwasser im Überfluss vorhanden.

Förderung:

Thermische Solaranlagen mit einer Absorberfläche von ≤10 m² erhalten vom Kanton einen Beitrag bis Fr. 2'300 (Gebäudeenergieausweis der Kantone GEAK erforderlich – siehe Drachepost Nr. 32 vom März 2012).

Steuervergünstigung: Anlagekosten können als Gebäude-Unterhalt von den Steuern abgezogen werden.

Vorteile Flachkollektor

Gut und günstig. Ihr großer Vorteil ist der Preis: Flachkollektoren sind in der Anschaffung günstiger als Röhrenkollektoren. Sie werden in der Regel ins Dach integriert.

Vorteile Vakuumröhrenkollektor

Ihr Wirkungsgrad ist um 30% höher als bei Flachkollektoren. Vor allem bei niedrigen Außentemperaturen und bewölktem Himmel leisten Röhrenkollektoren deutlich mehr. Sie benötigen weniger Dachfläche. Die Röhrenkollektoren werden auf das Dach montiert.

Solarzellen (Photovoltaik)

Solarzellen (Photovoltaik-Module) erzeugen aus Sonnenlicht elektrischen Strom, der gleich im Haus genutzt werden kann. Der überschüssige Strom wird ins Stromnetz eingespeist. Photovoltaik gilt als wichtiger Bestandteil der zukünftigen weltweiten Energieversorgung. Mit jährlichen Marktwachstumsraten von 30 bis 50 Prozent ist eine Entwicklung im Gang, die nicht mehr zu bremsen ist. Bereits wird pro Jahr mehr Energieproduktion aus Solarzellen zugebaut als aus Atomkraftwerken. Die Photovoltaik-

Branche hat in der Schweiz bereits eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung mit mehreren Tausend Arbeitsplätzen.

Wie funktioniert eine Solarzelle?

Solarzellen bestehen aus Halbleitern, wie sie bei der Herstellung von Computer-Chips verwendet werden. Diese Halbleiter erzeugen unter Licht Elektrizität. Der Strom wird durch metallische Kontakte gesammelt. Der erzeugte Gleichstrom kann mit Hilfe eines Wechselrichters in Wechselstrom umgewandelt und so direkt ins öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist werden. Als Halbleiter wird in den meisten Fällen Silizium verwendet, das nach Sauerstoff zweithäufigste Element der Erdkruste (Sand). Die am häufigsten eingesetzten monokristallinen Solarzellen können ca. 15% der Sonnenenergie in Strom umwandeln (polykristallin ca. 14%).

Mit einer Modulfläche von 56 m² (Bild) kann bei optimaler Sonneneinstrahlung eine Leistung von rund 8.8 kW und eine Energieproduktion von über 9'000 kWh pro Jahr erreicht werden. Dies ist mehr als das Zweifache des durchschnittlichen Stromverbrauchs eines Haushalts. Dank den gesunkenen Kosten für die Photovoltaik-Module werden heute Anlagen gebaut, die möglichst viel Dachfläche nutzen. Auf Privathäusern werden deshalb meist Anlagen mit möglichst viel Leistung gebaut, welche meist mehr Strom produzieren als im Haus selber verbraucht wird.



Photovoltaik Anlage mit einer Leistung von 8.8 kW.

Photovoltaik-Anlagen funktionieren optimal bei einer südlichen Ausrichtung und 30° Neigung. Die Leistungseinbuße bei östlicher oder westlicher Abweichung ist allerdings geringer als bei Sonnenkollektoren. Ein Ost-West-Dach liefert insgesamt sogar mehr Ener-

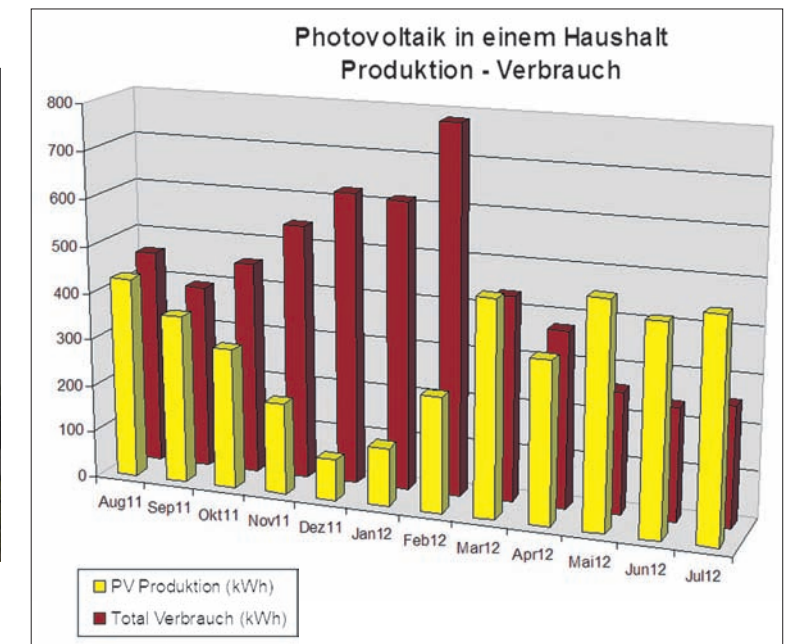
gie, da gegenüber einem Süd-Dach die doppelte Dachfläche mit Solarmodulen ausgerüstet werden kann. Kosten: 3'000 bis 5'000 Fr. pro kW (Beispiel 8.8 kW Anlage: ca. 33'000 Fr.).

Der ins Stromnetz eingespeiste überschüssige Strom wird vom Elektrizitätsversorger vergütet. Der Preis pro kWh ist jedoch je nach EW sehr unterschiedlich (EV Wichtrach: 12.2 Rp., BKW mit Vergütung des ökologischen Mehrwerts: zurzeit 34 Rp.). Die Einspeisevergütung reicht in der Regel jedoch nicht, um die Anlage wirtschaftlich zu betreiben. Eine Photovoltaik-Anlage kann deshalb bei Swissgrid für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet werden. Allerdings sind diese Fördergelder einer Limitierung (Deckelung) unterworfen. Angemeldete Anlagen kommen deshalb auf eine Warteliste, die nur langsam abgebaut wird.

Steuervergünstigung: Die Anlagekosten gelten als Gebäude-Unterhalt.

Photovoltaikanlagen funktionieren sehr zuverlässig und benötigen kaum Unterhalt. Allerdings variiert die Stromproduktion mit der Sonneneinstrahlung. Das heisst im Winter ist die Stromproduktion deutlich geringer als im Sommer – der Energiebedarf (Beispiel Haus mit Wärmepumpenheizung) ist dann jedoch deutlich höher. Der Ausgleich erfolgt durch das Stromnetz. Diese Schwankungen müssen durch Speicherkapazitäten von Stauseen oder Kraftwerken mit rasch zuschaltbarer Leistung ausgeglichen werden können.

Heinrich Schneeberger



Verteilung Photovoltaik-Stromproduktion – Verbrauch eines Reihenhauses mit Erdsonden-Wärmepumpe in Wichtrach (ausserordentliche Kälteperiode im Februar 2012).

PV Anlagen in Wichtrach

	in Betrieb seit	Leistung max. (kW)
Oberstufenzentrum, Hängertstrasse 4	1994	1.1
Eishalle, Sagibach	2009	147.0
Baumat, Thalgutstrasse 2	2009	63.0
Überbauung Stutzstrasse 9–13	2010	12.0
Bernhard Fischereiartikel, Seilereistrasse 19	2011	14.1
Kindergarten, Niesenstrasse 25	2012	12.0
Herrlichkeit 9	2012	10.4
Turnhalle Stadelfeld, Stadelfeldstrasse 14	2012	68.0
Total		327.6

Das Gourmet-Event *Sek* STUFE 1 - WICHTRACH der Klasse R4 (7.-9. Klasse)



Zurück in der Schule

Nach dem Bellevue-Palace-Besuch, gingen wir in den Informatik-Raum in der Schule und übersetzten das deutsche Menu auf Französisch.

Da erfuhren wir das erste Mal, was wir kochen würden. Wir waren der Sache gegenüber skeptisch, weil wir etwas Angst hatten, es nicht zu schaffen, zehn Gänge zu kochen.

Wir fingen also mit den Vorbereitungen an. Die ganze Klasse hatte viel Zeit in der Hauswirtschafts-Küche verbracht. Wir haben Kuchen gebacken, Teigrollen mit Pesto, Käse und Oliven gefüllt, Spätzli und Fleisch vorbereitet und vieles, vieles mehr. Gesamthaft bereiteten wir für ca. 60 Personen Mahlzeiten zu: für zwei Abendessen mit 43 Personen und ein weiteres Dienstagmittagessen für Schülerinnen und Schüler unseres Schulhauses (da gab es «nur» ein 5-Gang-Menü). Wir verbrachten insgesamt fast 30 Stunden (total rund 400 Arbeitsstunden) in der Küche, aber wir hatten die meiste Zeit viel Spass.



Aber kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend.



Menu „R 4“ juin 2012

- *Boisson d'apéritive maison feuilleté aux herbes et au fromage*
- *amuse bouche „Schönriederli“ avec une sauce de tomate et un bretzel au sbrinz*
- *Soupe de manque avec le lait de coco*
- *Un poisson ou un végétarien sur son lit de riz de vin doux et du poireau accompagné d'une sauce de vin blanc moutardée et du miel*
- *la petite salade*
- *Paupiettes de poulet (suisse) fourrées ou paupiettes champignons des „Spätzli“ et des légumes de trois couleurs*
- *assortiment de fromage*
- *près dessert „granité“*
- *Mousse aux chocolat au liqueur à l'orange avec un cube de cake de baie et son jus*
- *café ou thé gourmand*

sponsorisé de

Stämpfli

Wer nicht genießt wird ungeniessbar

Kochen ist Liebe

100 g Liebe
eine Prise Leidenschaft
1 Esslöffel Zeit
3 Pfund Geschmacksnospen
1 Becher geschärfte Sinne
50 g Musse

Besuch im Bellevue Bern

Als Klasse hatten wir die Möglichkeit zum Abschluss ein Theater aufzuführen, wie es jedes Jahr fast jede Abschlussklasse macht. Wir haben uns jedoch dafür entschieden, einmal etwas anderes zu präsentieren.

Unser Klassenlehrer, Herr Tröhler, schlug uns vor, ein Ess-Event für die Eltern zu planen. Und so wurde das grosse Event beschlossen.

Als erstes durften wir in Bern das Hotel Bellevue besuchen und in jede kleine Ecke von der Küche hineinschauen, dem Lager, bis hin zu den Hotelzimmern, ja sogar die Präsidentensuiten haben wir gesehen (eine Übernachtung kostet «nur» Fr. 3'500.-). Die Fenster in der Präsidentensuite bestehen aus schussicherem Glas!

Wir waren sehr beeindruckt, was wir alles sehen konnten,

Ein Zweitjahr-Lehrling, namens Pablo, zeigte uns, wie man die Tische deckt, wie man Servietten faltet und wie man den Wein und das Essen serviert. Wir durften im Restaurant sogar selber mit Silberbesteck, Teller und Weinglas unseren Essplatz unter kundiger Anleitung decken.

Als wir nun voller Wissen wieder zurück kehrten, machten wir uns gleich an die Vorbereitungen.

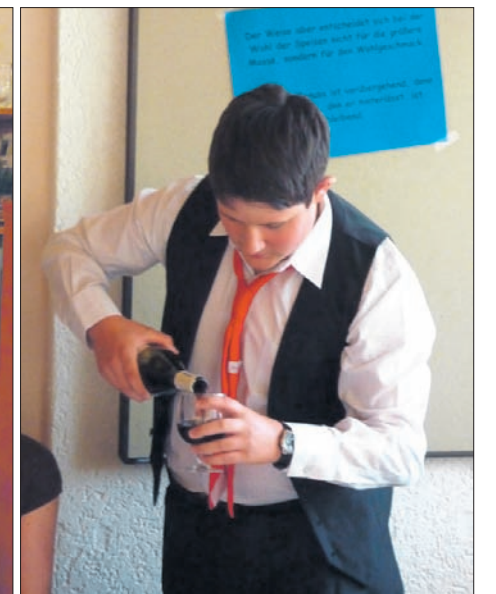
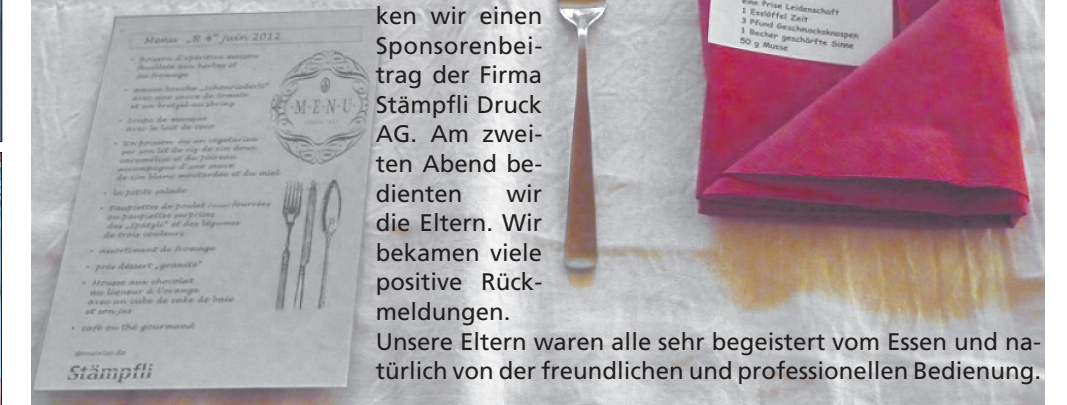


Das Essen soll zuerst das Auge erfreuen und dann den Magen.

Der Abend – das 10-Gänger-Menü!

Endlich ist der lang ersehnte Abend gekommen. Um 14 Uhr hatten wir beim Kirchgemeindehaus Treffpunkt. Wir mussten sehr viel Zeit einberechnen um alles vorzubereiten. Als die Gäste angekommen waren, standen wir schon bereit und umgezogen. Um 18.30 Uhr baten wir die Gäste zum Apéro herein. Danach setzten sich alle an ihre Plätze. Als Auftakt sangen wir das Lied «Aïcha», danach folgte die Begrüssung. Wir hatten einen Chef de Service, das war Marc Amstutz, und einen Küchenchef, das war Herr Tröhler, unser Klassenlehrer. Wir servierten in einem weissen Hemd mit Gilet und Kravatte. Zwischen einigen Gängen sangen wir weitere Lieder oder präsentierten eine Essensweisheit. Wir bedienten an zwei Abenden. Zuerst kamen die Lehrpersonen und weitere geladene Gäste sowie Herr und Frau Malzacher. Herr Malzacher verdanken wir einen Sponsorenbeitrag der Firma Stämpfli Druck AG. Am zweiten Abend bedienten wir die Eltern. Wir bekamen viele positive Rückmeldungen.

Unsere Eltern waren alle sehr begeistert vom Essen und natürlich von der freundlichen und professionellen Bedienung.



Wein ist Poesie in Flaschen.





Gelungene Wichtracher Sportfeste:

Tränen der Freude und Erleichterung

Drei Tage dauerte es, das bisher einzigartige und unvergessliche Sportfest in Wichtrach. Wer hätte gedacht, dass sich Hornusser und Turner so gut ergänzen und sich für die andere Sportart interessieren? Über 200 Turner versuchten sich am Sonntag beim Plauschhornussen, auch haben viele Hornusser die verschiedenen Darbietungen der Turnenden besucht.

Eine Woche vor dem Beginn des Sportfestes wurde das Wetter endlich gut, so dass die Landwirte die zur Verfügung gestellten Felder mähen und wir mit dem aufwändigen Aufbau beginnen konnten. Am Donnerstagabend waren wir bereit, zumindest bis zum heftigen Gewitter. Innert weniger Minuten waren das gesamte Festzelt und Teile der Begegnungszone unter Wasser. Glücklicherweise konnten wir bis zum ersten Wettkampf am Freitag wieder alles in Stand stellen. Ab dann hätte das Wetter aber nicht mehr besser sein können, und wir wurden während dem gesamten Wochenende mit Sonnenschein verwöhnt. Die ersten Wettkämpfe begannen am Freitagmittag mit der Gruppenmeisterschaft der Hornusser, welche nicht nur die atemberaubende Aussicht, sondern auch das gute Spielfeld zu loben wussten. Praktisch zeitgleich begannen die Einzelwettkämpfe der Turnenden ihren Anlass im Stadelfeld. Nächstes Highlight war dann am Abend das Sponsoren- und Jubiläumsapéro und die darauf folgende Jubiläumsfeier, bei welcher die beiden durchführenden Vereine ihren 100. Geburtstag in einem schönen und angemessenen Rahmen feierten.

Eine geniale Partynacht

Bereits während der Jubiläumsfeier begann auf der Grossleinwand die Übertragung des EM-Viertelfinals. Die Grossleinwand war in der Begegnungszone angesiedelt, welche wiederum so gut in die Landschaft eingebettet war, dass kaum jemand bemerkte, dass dies sonst ein Parkplatz ist. Da haben die Gärtnereien eine tolle Arbeit geleistet. Als die Dunkelheit dann endgültig Einzug bot, sorgten Schulze & Schnultze im Festzelt und die beiden DJs Nick Thomi und Royce Air im Barzelt für eine geniale Partynacht.

Der Freitag war aber eigentlich nur die Hauptprobe für den Samstag, da am zweiten Tag nebst dem Hornussen vor allem auch die Vereinswettkämpfe der Turnenden und die Wettkämpfe der Behinderten durchgeführt wurden. Tausende von Leuten strömten auf das Festgelände, welches dem Ansturm jederzeit gewachsen war. Die Festküche konnte immer und ohne Wartezeiten Essen ausgeben, jeder konnte warm duschen, auch standen stets genügend saubere Toiletten zur Verfügung. Apropos sauber: die Sauberkeit aller Anlagen wurde immer wieder gelobt. Dank dem Einsatz der Putzquipe konnten zu jeder Tages- und Nachtzeit bis am Sonntagabend immer saubere Anlagen vorgefunden werden. Dies ist für einen Anlass dieser Grösse nicht selbstverständlich.

Toll und friedlich

Nach den Wettkämpfen startete wiederum das Abendprogramm, diesmal mit den Tornados im Festzelt und



DJ Dänu im Barzelt. In beiden Zelten, aber auch in der Begegnungszone mit der EM-Übertragung, herrschte stets eine tolle und friedliche Feststimmung. Dass Turner und Hornusser ein anständiges Volk sind, zeigt sich auch dadurch, dass nach der letzten Runde kurz vor 3 Uhr am Morgen alle ruhig in eine der Turnhallen oder zum Zeltplatz gegangen sind, um doch noch ein paar Stunden Schlaf zu erhalten.

Der Sonntagmorgen stand im Zeichen der Jugend und der Seilziehenden. Während die Jugend um Punkte und Sekunden bei der Leichtathletik kämpfte, rangen die seilziehenden Mannschaften um jeden Zentimeter Seillänge und sorgten so für einen stimmungsvollen Abschluss der Wettkämpfe. Nicht wenige hatten davon ordentlichen Muskelkater in den folgenden Tagen. Um 14.30 Uhr startete der Einmarsch in die Sagibachhalle, wo das Organisationskomitee, angeführt von den Fahnen der durchführenden Vereine, einlief. Anschliessend folgten die teilnehmenden Vereine mit den Jugendlichen, um der Schlussfeier ebenfalls beizuwohnen. Die Highlights der Schlussfeier waren für die meisten die Turnvorführungen, aber auch die Rangverkündigungen. Sieger in der 1. Stärkeklasse und damit Turnfestsieger wurde der Turnverein Biglen mit einer Note von 27.71. Der BTV Bern erreichte mit der Note 28.43 das beste Resultat (3. Stärkeklasse). Was aber wahrscheinlich nur wenige bemerkt haben, waren die Tränen bei den OK-Mitgliedern. Tränen der Freude, aber auch Tränen des Stolzes und der Erleichterung, einen solchen Anlass äusserst erfolgreich auf die Beine gestellt zu haben.

Viele positive Eindrücke

Was waren die Highlights für das OK? In erster Linie sicher das gute Gelingen eines festlichen und friedlichen Anlasses, was ohne den 100%igen Einsatz jedes Helfers, die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Unternehmen und Läden der Region, aber auch allen Teilnehmenden nicht möglich gewesen wäre. Auch machte es immer Freude, in das Helferzelt zu gehen, welches sich als unsere Begegnungszone entwickelt hatte und wo die Lösung zu vielen kleinen Herausforderungen diskutiert wurde. Beeindruckend war für uns auch der viele Funkverkehr, welcher beim Auf- und Abbau, aber auch während des ganzen Festes herrschte. Jeder von uns hat seither mehr als einmal auch das Telefon mit «verstanden, antworten» abgenommen... Erfreulich waren aber auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Besuchern, Teilnehmenden und Behörden. Nicht wenige haben gesagt, dass dies wieder einmal ein Fest war, welches viele Wichtracherinnen und Wichtracher mobilisiert und etwas näher zusammen gebracht hat.

Die Bilder dazu sind auf www.wichtrach2012.ch sowie www.facebook.com/wichtrach2012 zu finden.



Christian Berger

Empfang der Hornusser vom Eidgenössischen

Am Wochenende vom 24.–26. August 2012 nahm die Hornussergesellschaft mit zwei Mannschaften und einer Frau am eidgenössischen Hornusserfest in Lyss teil. Hornussen ist nach wie vor eine traditionelle und vor allem bernische Sportart. Die mehrstündige Direktübertragung von SF DRS vom Sonntag zeigt aber, dass auch hier Veränderungen im Gang sind.

Die Wichtracher haben einige sportliche Erfolge feiern können und sind mit Glocken und Kränzen heimgekehrt.

Königsstich

Bernhard Wälti (5. Rang)

1. Stärkeklasse

Renato Homberger (Silberkranz, 14. Rang als Einzelschläger)
Hansjörg Baumann, Hanspeter Schüpbach, Christian Strahm (Kranz)
Wichtrach A (29. Rang)

8. Stärkeklasse

Bernhard Wälti (Glocke und Goldkranz, 1. Rang als Einzelschläger)
Christian Jaun, Rudolf Schär, Stefan Nussbaum, Sascha Huser (Kranz)
Wichtrach B (3. Rang und Trinkhorn)

Hansruedi Blatti



Kids-Training der Polysportgruppe

Jeweils am Mittwoch der letzten Sommerferienwoche findet das bereits traditionelle Kids-Training mit anschliessendem Spaghetti-Plausch statt. Alle interessierten Kinder können mit den Aktivmitgliedern der Polysportgruppe ein spezielles, auf Kinder ausgerichtetes Training absolvieren. Der Event bezweckt, den Jugendlichen auf eine unkomplizierte und spassige Art die Sportwelt der PSG näher zu bringen. Die diesjährige Durchführung am 8. August unter der Trainingsleitung von Daniel Wenger und Urs Brönnimann war wiederum ein voller Erfolg. Wir danken allen interessierten Kindern für die Teilnahme und dem Team des Restau-

rants Bahnhofli für das Sponsoring des Spaghetti-Plauschs. Wir freuen uns bereits auf die nächste Durchführung im August 2013. Weitere Infos unter: www.psgwichtrach.ch.

Jürg Burren und Markus Mosimann



Zahlreich waren sie gekommen, und gross war der Plausch: Die Kinder mit den Verantwortlichen der Polysportgruppe Wichtrach.

Bild: Marcel Bachmann

Die Radsportler als treue Helfer bei Wichtrachs Eishockeyanern



Das Rennvelo mit der Stablampe vertauscht: Die RSCLer Michael Bohnenblust, Henri Schneeberger, Carlo Denkingen und Hans Streit (von links) vor einem Parkdienstinsatz.

Bild: zvg

Der EHC Wiki nimmt dieses Jahr bereits seine 17. Saison in der Eishalle Sagibach in Angriff. Und immer dabei waren bisher Mitglieder des RSC Aaretal Münsingen: Die Radsportler übernahmen bei den Heimspielen der Wichtracher Eishockeyanern den Parkdienst. Und diese aussergewöhnliche Partnerschaft wird es auch in der Saison 2012/13 geben.

Der 26. Oktober 1996 war für Wichtrach ein denkwürdiger Tag. Erstmals konnte der EHC Wiki nach vielen Jahren im Exil im eigenen Eisstadion antreten: 1'600 Zuschauer waren damals in die neu erstellte Sagibachhalle gekommen, um die Premiere gegen Unterseen mitzuerleben. Wiki verlor damals das denkwürdige Spiel mit 3:4, zu den Siegern zählten dagegen die Radsportler des RSC Aaretal, die dafür besorgt waren, dass es rund um den Sagibach zu keinem Verkehrschaos gekommen war. Was im Oktober 1996 begonnen hatte, dauert bis heute an: Die RSCLer sind verlässliche Partner des EHC Wiki geblieben und haben danach Jahr für Jahr mit der Präzision einer Schweizer Qualitätsuhr den Parkdienst organisiert und übernommen. Dieses Jahr werden die Radsportler bereits ihre 17. Saison in Serie in Angriff nehmen.

Sportler helfen Sportlern

Die Idee war spontan gekommen. Als der am 10. Januar 1995 gegründete RSC Aaretal Münsingen davon hörte, dass bei Inbetriebnahme der Eishalle Sagibach der EHC Wiki bei seinen 1.-Liga-Spielen einen Parkdienst

stellen müsse und dies zu personellen Engpässen führen könnte, nahm die Vereinsleitung der Radsportler mit den Eishockeyanern Kontakt auf und bot Hilfe an. Beim noch jungen RSC Aaretal erhoffte man sich eine zusätzliche und wichtige Einnahmequelle. Der Profit sollte aber nicht einseitig sein. So wurde damals das Motto «Sportler helfen Sportlern» kreiert. Im Gegenzug offerierte die dem RSC nahestehende IG Pro Gerzensee-Rundfahrt dem EHC Wiki die Möglichkeit, am nationalen Radrennen mit Start und Ziel in Kirchdorf die Festwirtschaft zu übernehmen, wobei der Reingewinn vollumfänglich dem Wiki-Nachwuchs zukom-

men sollte. Diese Idee zündete, und so entstand über Jahre eine sportliche Symbiose zwischen Radsportlern und Eishockeyanern. Während Wiki später auf die Übernahme der Festwirtschaft aus personellen Gründen verzichtete, blieben die Radsportler treue Helfer der Eishockeyanern.

«Eine gute Sache»

Hans Streit, RSC-Mitglied der allerersten Stunde und erstes Ehrenmitglied des Vereins, hat über all diese Jahre bei unzähligen Parkdiensten geholfen und meistens auch die Gesamtverantwortung übernommen. «Das ist eine gute Sache, und es macht immer noch Spass», blickt Streit zurück. Am Anfang habe es schon gewisse Probleme gegeben, «denn es war gewöhnungsbedürftig, dass man seinen Wagen nicht einfach abstellen darf, wo es gerade passt.» Das Ganze habe sich relativ schnell eingependelt, sagt Streit. Heute sei er überzeugt, dass die grosse Mehrheit der motorisierten Matchbesucher diese Dienstleistung sehr schätze. Höhepunkte waren für Hans Streit in der Wiki-Meistersaison 1998/99 im März 1999 die beiden Finalrunden-Heimspiele gegen Visp und Küsnacht: 1'920 respektive 2'081 Zuschauer waren damals in die Sagibach-Eishalle gekommen. «Da waren wir beim Parkdienst extrem stark gefordert», blickt Streit zurück. «Aber wir haben auch diese Herausforderungen geschafft.»

Der Wiki-Parkdienst ist unterdessen für den RSC Aaretal zur Routine geworden. Der Parkdienst wird aber unvermindert seriös organisiert und mit Engagement ausgeführt. Denn die vielen positiven Rückmeldungen von Polizei und Gemeinde, von Anwohnern aber auch von Matchbesucherinnen und -besuchern motivieren und verpflichten. Und letztlich sind sich die Radsportler bewusst, dass sie mit ihrem Auftreten eine erste Visitenkarte des EHC Wiki darstellen. Auch dies motiviert und verpflichtet, wie es in einer langjährigen und erfolgreichen Partnerschaft ja eigentlich selbstredend sein sollte.

Emil Bohnenblust

Wiki zählt wieder zu den Favoriten

Mit dem Auswärtsspiel beim Aussenseiter Basel/Kleinhünigen beginnt für die 1.-Liga-Eishockeyanern von Wiki am 29. September die Meisterschaft 2012/13. Bereits eine Woche später, am 6. Oktober, findet in der Eishalle Sagibach das erste Heimspiel (Beginn um 17.30 Uhr) statt: Gegner ist mit Zuchwil-Regio der Finalist der letzten Saison.

Gleich im zweiten Match kommt es also für die Wichtracher zu einer ersten, wichtigen Standortbestimmung. Denn die weiterhin von Stefan Schweingruber und Viktor Kormann trainierte Mannschaft gehört auch in der kommenden Spielzeit zum engen Favoritenkreis. Das Wiki-Kader hat nur geringfügige Änderungen erfahren. Die wichtigsten betreffen den Torhüterposten: Nach dem Rücktritt von Routinier Martin Kilchör stehen für diese Position mit Kevin Geissbühler und Nick Pfeuti zwei junge, talentierte Akteure zur Verfügung. Die Meisterschaft 2012/13 wird aus Sicht der Wichtracher insofern attraktiver, weil es nach dem Aufstieg des EHC Belp wieder zu echten Derbys kommen wird. Diese stehen am 13. Oktober in Wichtrach (17.30 Uhr) und am 21. November in Worb (20.30) auf dem Programm.

Bo.



Gut bedient in Wichtrach



Telefon **031 781 26 46**

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35



Parkett Glauser GmbH

Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge

Parkett

Kork

Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70

E-mail: info@parkettglauser.ch



UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH

TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90

www.thalmann-gartenbau.ch

markus-thalmann@bluewin.ch



Kompetent für

→ Modellguss

→ Prothetik

→ Gold/Keramik

→ Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15



SEAT
Service

Herzig & Gfeller GmbH

Telefon 031 781 27 60

3114 Wichtrach

Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
Service und Reparaturen aller Marken



Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52

Fax 031 781 32 64

beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



Wichtrach Telefon 031 781 19 24

Räg Schriften
Wichtrach 031 781 19 24
• Beschriftungen
• Dekorationen
• Messebau

Beschriftungen Digitaldruck Messebau

Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

Franco Tornatore

Maler- + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9, 3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33

Mobil 079 300 31 19

Fax 031 721 87 73

E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



EINKAUFEN IM DORF



**GUTSCHEIN FÜR EINEN EINKAUF
MIT DOPPELTEM PRO-BON**

Wichtrach Bäckerei Bruderer

Bäckerei Jorns

Drogerie Riesen

Gärtnerei Bühler

Dorfchäsi Zenger

Dorfmetzg Rösch

Steiner Wichtrach Haustechnik AG

Gerzensee Dorflade Marti

Kiesen Bäckerei Konditorei Confiserie Berger

Ursellen G. Jakob



GÜLTIG BIS 31. OKTOBER 2012



*****Qualitätsmetzg im Dorf!!*****

*Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität,
das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches
Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener
Schlachtung oder Produktion stammen.*

Bernstrasse 34

3114 Wichtrach

Tel. 031 781 00 15

Fax 031 781 00 20

e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Wichtrachs Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist in Wichtrach immer noch einer der Haupterwerbsbereiche und für die Gemeinde in verschiedenen Belangen von grosser Bedeutung. In diesen Jahren kann auch der Generationenwechsel bei mehreren Betrieben beobachtet werden. Dies in einer Zeit, wo im Kanton Bern im vergangenen Jahr mehr als 250 Bauernbetriebe eingegangen sind, der Milchpreis dramatisch gesunken ist und eine weitere Agrarreform bevorsteht. Aussenstehende erwarten in diesem Umfeld dann immer, dass sich die Bauern «unternehmerisch» und «marktkonform» verhalten sollen. An Hand eines Beispiels, das zur Zeit in unserer Gemeinde passiert, sei kurz dargelegt, mit welchen Problemen die Landwirte heute konfrontiert werden, wenn sie sich «unternehmerisch» und möglichst «marktkonform» verhalten wollen.

Im Rahmen der Güterzusammenlegung Niederwichtrach (1969–1979) haben zwei Landwirte ihre Betriebe aus der Enge des Dorfes ausgesiedelt und in der Au im Zentrum ihrer Flächen neu gebaut. Heute bauen Baumann's einen neuen Stall, ausgelöst durch den Umstand, dass der vor 40 Jahren neu und damals nach modernsten Gesichtspunkten gebaute Stall ab 2013 den neuen Tierschutzbestimmungen nicht mehr entspricht. Aber nicht nur die Tierschutzbestimmungen haben sich geändert. So steht der Hof heute in der Gewässerschutzzone Au (wie übrigens der grösste Teil des Wichtracher-Siedlungsgebietes), daraus ergeben sich neue Vorschriften zum Beispiel über die Aufbewahrung der bei der Tierhal-

tung anfallenden Gülle, wobei die Bemessung der Menge der aufzubewahrenden Gülle auch reglementiert ist. Dies ist nur ein Teil der einzuhaltenden Vorschriften, wenn man heute eine «vorschriftskonforme» Stallung bauen will. Im Endeffekt führt das zu sehr teuren Bauwerken. Was heisst nun da «unternehmerisch» und «marktgerecht» zu handeln, vor allem, wenn man seine Tiere liebt und gerne ein «Hoopeler» ist, wie man Bauern mit Milchkühen auch nennt. Aufgeben oder dabei bleiben? Dass Bauern, die Milch für Greyerzerkäse abliefern, dafür gut 80 Rappen pro Liter erhalten, könnte ein Hinweis sein darauf, dass die Produktion von Emmentaler-Käse «nicht marktkonform» ist. Was passiert, wenn nun immer

mehr Milchproduzenten ihre Produktion aufgeben und die Milchverarbeiter marktkonformere Produkte entwickeln? Was passiert, wenn diese Hoffnung nicht eintrifft und der Milchpreis da bleibt wo er ist oder sogar weiter sinkt? So muss der Bauer hart rechnen, sich beraten lassen, aber zuletzt muss er selbst entscheiden.

Christoph Baumann hat für sich und seine Familie gerechnet, sich beraten lassen und mit dem Mut des Tüchtigen entschieden. Wir wünschen ihm und seiner Familie eine Entwicklung, die den Erwartungen entspricht.

Unternehmerisch verhalten bedeutet somit, dass schlussendlich Risiken eingegangen werden müssen. Wer trägt diese Risiken? Sicher nicht diejenigen, die die Vorschriften erlassen.

Wie denken Wichtracherinnen und Wichtracher darüber?

Peter Lüthi



Bau der neuen Stallung der Familie Baumann.

Bild: PL



Das Jodelduo Maria Zahler/Marlis Gubler.

Bild: zvg

Erfolg für Wichtracher Jodlerin

Marlis Gubler hat sich am Bernisch Kantonalen Jodlerfest in Schwarzenburg vom 15./16. Juni für das «Eidgenössische» 2014 in Davos qualifiziert. Im Duett mit Veronika Graf aus Uetendorf erreichte sie die Note 2 auf der Skala 1–4. Die beiden trugen das Jodellied «Chas mängisch chum gloube» von Ueli Zahnd vor. Neben der Perfektion des Gesangs bewerten die drei Kampfrichter jeweils auch Kleidung und Auftreten.

Marlis Gubler freut sich sehr über die Qualifikation für den Grossanlass, der nur alle drei Jahre stattfindet. Gerne würde sie jedoch dort mit ihrer langjährigen Jodelpartnerin Maria Zahler aus Thierachern, in Wichtrach bekannt als Leiterin der Trachtengruppe, auftreten, die zurzeit pausiert. Das Ziel der beiden ist es deshalb, anlässlich des Kantonalen Jodlerfestes 2013 in Tramelan den Erfolg von Schwarzenburg zu wiederholen.

Silvia Leuenberger

Steuergerechtigkeit?

Anlässlich einer Seniorenwanderung sprach mich ein Wanderkollege beim Zvieri mit der Frage an, ob ich es richtig finde, dass die Senioren bei ihren Steuererklärungen kaum mehr etwas abziehen könnten. Aus dieser Frage entstand eine Diskussion und am Ende bedankte sich der Kollege mit der Bemerkung, so habe er es noch nie angesehen und es könnte auch für andere interessant sein, diese Überlegungen einmal in der Drachepost zu bringen.

Vorab ist festzuhalten, dass unser Steuersystem in der Gemeinde im Verfahren vom Kanton, vom Grossen Rat und der Regierung festgelegt wird und die Gemeinde nur noch die Steueranlage festlegen kann.

Ich habe in der Diskussion darüber berichtet, dass unser Steuersystem zwei wichtige Verfahren des Ausgleiches enthält:

Verfahren 1 enthält das, was man gemeinhin unter sozialem Ausgleich versteht: Unabhängig von den Kosten, die ein Steuerpflichtiger in der Gemeinde verursacht, bezahlt er an diese Kosten im Ausmasse seiner finanziellen Möglichkeiten. So bezahlen nach den beiden nachfolgenden Tabellen rund 21% der Steuerpflichtigen 0,5% der Einkommenssteuern und rund 10% der Steuerpflichtigen mehr als 30% der Einkommenssteuern. Bei den Vermögenssteuern sind die Verhältnisse noch extremer.

Gemeindesteuern 2010 nach Taxation und Steuerertrag

Einkommenssteuer

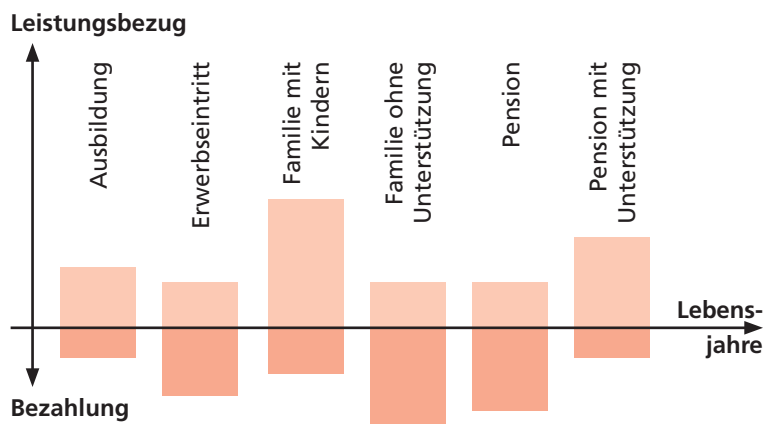
Taxation	Steuerpflichtige	in %	Steuerertrag	in %
0	351	14.52%	0	0.00%
10'000	153	6.33%	33'851	0.53%
20'000	185	7.65%	134'552	2.12%
30'000	238	9.84%	302'789	4.77%
40'000	352	14.56%	673'552	10.61%
50'000	295	12.20%	730'554	11.50%
60'000	221	9.14%	678'716	10.69%
70'000	154	6.37%	556'587	8.76%
80'000	135	5.58%	582'890	9.18%
90'000	85	3.52%	416'042	6.55%
100'000	67	2.77%	367'734	5.79%
>100'000	182	7.53%	1'873'738	29.50%
Total	2418	100.00%	6'351'005	100.00%

Vermögenssteuer

Taxation	Steuerpflichtige	in %	Steuerertrag	in %
0	643	26.59%	0	0.00%
100'000	903	37.34%	2'159	0.38%
200'000	242	10.01%	27'317	4.75%
300'000	143	5.91%	29'747	5.17%
400'000	124	5.13%	38'415	6.67%
500'000	80	3.31%	36'096	6.27%
600'000	54	2.23%	30'790	5.35%
700'000	37	1.53%	25'098	4.36%
800'000	35	1.45%	28'745	4.99%
900'000	24	0.99%	22'266	3.87%
1'000'000	19	0.79%	20'775	3.61%
5'000'000	109	4.51%	245'919	42.72%
>5'000'000	5	0.21%	68'365	11.88%
Total	2418	100.00%	575'692	100.00%

Verfahren 2 enthält den individuellen Ausgleich von Leistungsbezug und Leistungsbezahlung über die Lebensdauer eines Steuerpflichtigen, unbeschien wie die Kosten der Gemeinde anfallen. So bezieht eine steuerpflichtige Person grundsätzlich je nach seiner Lebensphase mehr oder weniger Leistungen von der Gemeinde, aber auch die Steuerleistung als «Bezahlung für die Leistung» ist unterschiedlich.

Das nachfolgende Schema soll dies darstellen:



So ist es plausibel, dass bei den jüngsten Steuerpflichtigen Ausbildungskosten anfallen (KITA, Schule, Tagesschule, höhere Schulen, Erstausbildung usw.), die zum Teil von den Eltern, aber vor allem durch die Gemeinwesen bezahlt werden und die vom Einzelnen oder von den Eltern von den Steuern abgezogen werden können. Sobald diese Phase abgeschlossen ist, fallen dann mehr Steuern und weniger Kosten an, wodurch dann die «nicht gedeckten Kosten» aus der Ausbildungsphase abgedeckt werden können. Im hohen Alter können dann die Kosten wieder zunehmen zum Beispiel über die Beteiligung der Gemeinde an den Ergänzungsleistungen via Lastenausgleich.

Gemeindesteuern 2010 nach Taxation und Alter

Einkommenssteuer

Taxation	16-19	20-39	40-60	61-65	66-99
0	149	101	39	8	54
10'000	23	68	36	12	14
20'000	1	76	47	17	44
30'000	1	98	72	15	52
40'000	1	173	107	23	48
50'000	0	120	114	25	36
60'000	0	51	108	19	43
70'000	0	44	71	17	22
80'000	0	34	64	13	24
90'000	0	9	43	14	19
100'000	0	12	37	6	12
>100'000	0	23	107	29	23
Total	175	809	845	198	391

Vermögenssteuer

Taxation	16-19	20-39	40-60	61-65	66-99
0	84	245	254	20	40
100'000	91	472	257	35	48
200'000	0	59	98	34	51
300'000	0	11	60	23	49
400'000	0	8	50	22	44
500'000	0	5	35	9	31
600'000	0	5	20	9	20
700'000	0	3	10	6	18
800'000	0	1	12	5	17
900'000	0	0	6	7	11
1'000'000	0	0	8	6	5
5'000'000	0	0	33	22	54
>5'000'000	0	0	2	0	3
Total	175	809	845	198	391

Es ist mir bewusst, dass ein Steuersystem wie das unsere, im Einzelnen immer Unebenheiten oder auch Ungerechtigkeiten enthalten und somit zu Diskussionen anregen kann und muss. Von Bedeutung ist mir aber, dass wir, die wir stark im «Heute und Jetzt» denken, uns bewusst sind, dass unser gewachsenes Gemeinwesen mit dem heutigen Steuersystem und seinen Strukturen auch ein Netzwerk enthält, das den Einzelnen trägt und ihm Möglichkeiten bietet, die er, auf sich selbst abgestellt, kaum erreichen könnte. **Peter Lüthi**

1. Gwärbapéro Wichtrach

Am 12. Juni 2012 fand in der Mehrzweckhalle am Bach der erste Wichtracher Gwärbapéro statt. Der Einladung von Gemeinderat und Gewerbevertretern sind rund 30 Unternehmen mit 45 Teilnehmenden gefolgt. Ausgehend von Leitbild und Legislaturzielen ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, die Kontakte zwischen Gemeindebehörden und ortsansässigen Unternehmerinnen und Unternehmern zu intensivieren und zu festigen.

Erfreut konnte Gemeindepräsident Hansruedi Blatti bei der Begrüssung feststellen, dass Wichtrach entgegen andern Behauptungen nicht nur eine Wohn-, Schlaf- und Pendlergemeinde ist. In Wichtrach sind auch viele Betriebe angesiedelt.

Der Gemeinderat Wichtrach hat sich für die laufende Legislaturperiode 2012–15 zum Ziel gesetzt, sich für die Weiterentwicklung ortsansässiger Betriebe einzusetzen und die Ansiedlung neuer Betriebe zu unterstützen. Zudem soll ein gemeinsames Auftreten aufgebaut werden.

Mit der Durchführung des 1. Wichtracher Gwärbapéros bot der Gemeinderat den Unternehmen in Wichtrach eine Plattform, die vorgeschlagenen Massnahmen zu diskutieren und mit eigenen Vorschlägen zu ergänzen. Daneben ergab sich für Behörden und Unternehmen eine gute Gelegenheit Kontakte zu pflegen und sich kennenzulernen. Mehrmals hörte man jemanden sagen, er habe gar nicht gewusst, dass dieser Betrieb in Wichtrach zu Hause sei.

Zusammenarbeit Gemeinde–Unternehmen

In den Diskussionen zeigte sich sehr deutlich, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer von der Gemeinde keine direkte (finanzielle) Unterstützung erwarten. Sie wollen frei sein in ihren Entscheiden und sich am Markt orientieren. Erwartet wird andererseits von der Gemeinde und den Behörden das Schaffen von guten Rahmenbedingungen, das zur Verfügung Stellen von nützlichen Informationen und die Organisation von Anlässen, wie dem Gwärbapéro, damit sich die Unternehmen optimal entwickeln können. In dieser grundsätzlichen Haltung bestehen zwischen Unternehmen und Gemeindebehörde keine Differenzen.

Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer an die Gemeinde

Die Diskussion ergab, dass vor allem in vier Bereichen Anliegen von Unternehmensseite bestehen:

- Eine Unterstützung der Gemeinde im Bereich Kommunikation/Information wie

z.B. das Führen eines Betriebsverzeichnisses, eine einfache Verlinkung mit der Website Wichtrach oder Präsentationsmöglichkeiten eines Betriebes in der Drachepost würden von Unternehmensseite begrüsst.

- Viel zu reden gab die Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Hier ist es wichtig, dass die Spielregeln für alle von Anfang an klar und transparent sind. Die Erarbeitung einer kommunalen Submissionsverordnung wird sehr begrüsst.
- Ein weiterer Problembereich betrifft die Frage der Entsorgung, den Mangel an öffentlichen Parkplätzen aber auch generell die Möglichkeiten zur räumlichen Weiterentwicklung, sprich Gewerbezonon.
- Keinen Bedarf haben die Unternehmer an einem Fachausschuss «Wirtschaftsfragen» innerhalb der Gemeindeorganisation. Hier kam klar zum Ausdruck, dass diese Aufgabe unabhängig von der Gemeinde durch die Unternehmerinnen und Unternehmer selber gelöst werden müsse.

Anliegen der Gemeinde an die Unternehmen

Gemeindebehörden und Unternehmen sind aufeinander angewiesen. Für die Gemeinde ist es wichtig, dass Unternehmerinnen und Unternehmer in ihrer Eigenschaft als Gemeindebürger ihr Wissen und ihre Fähigkeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Ihre Mitarbeit in Arbeitsgruppen oder politischen Gremien wird von der Gemeinde geschätzt. Selbstverständlich muss hier die Frage der Befangenheit und Ausstandspflicht im konkreten Fall berücksichtigt und eingehalten werden.

Für die Gemeindebehörden ist es auch wichtig im Notfall jederzeit auf die Unterstützung durch die Unternehmer zählen zu können.

Konkrete weitere Schritte

Auf Grund der geführten Diskussion und der vorgebrachten Anliegen wird der Gemeinderat im Jahr 2012 die folgenden drei konkreten Massnahmen umsetzen:

- Die gegenseitige Information und Kontaktpflege soll bewusst gepflegt werden. Als verantwortliche Personen sind von Seiten der Behörden der Gemeindepräsident und von Unternehmensseite Martin Riesen vom Wichtracher Gwärb bezeichnet.
- Der Gemeinderat erarbeitet eine kommunale Submissionsverordnung; gibt diese bei den betroffenen Kreisen in die Mitwirkung und verabschiedet sie bis Ende 2012. Geplante Inkraftsetzung 1.1.2013.
- Das öffentlich zugängliche Unternehmerverzeichnis auf der Website der Gemeinde Wichtrach wird optimiert.
- Für die Begrüssung von Unternehmen, die sich in Wichtrach niederlassen besteht ein Vorgehensplan.

In einer spontanen Rückmeldung wurde der Anlass als gelungen bezeichnet. Der 2. Wichtracher Gwärbapéro wird im Jahr 2013 eigentlich von allen Seiten erwartet.

Text und Bilder: Hansruedi Blatti





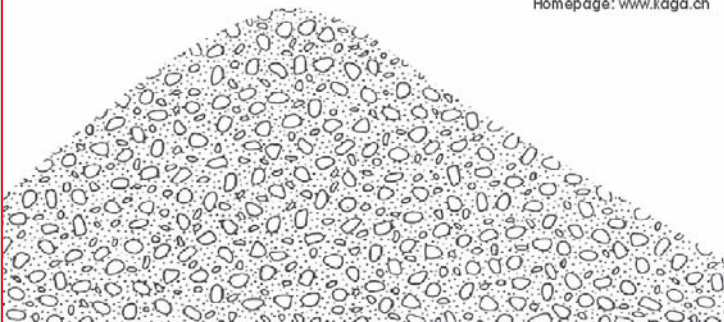
Aus der Region für Wichtrach

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Münsingen
Bernstrasse 1, 3110 Münsingen
Tel. 031 724 99 99
belp@mobi.ch

Simon Zobrist Tel. 031 724 99 96 simon.zobrist@mobi.ch



erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



JOHO

GMBH
Schreinerei-Küchenbau

Bällizstrasse 15
3671 Brenzikofen
Tel. 031 771 37 40
www.joho-schreinerei.ch

Ein neues Dach für Wichtracher Katholiken



Die 350 katholischen Wichtracher und Wichtracherinnen gehören zur katholischen Kirchgemeinde Münsingen. Die im Jahre 1970 gebaute katholische Kirche Münsingen wurde über den Sommer einer Aussenanierung unterzogen: ein neues Dach, eine neue Isolation und neue Aussenwände. Am Sonntag, 14. Oktober um 10.30 Uhr, wird im Festgottesdienst das sanierte Gebäude eingeweiht. «Dass im Festgottesdienst eine Taufe gefeiert wird, freut mich sehr», meint Pfarreileiter Felix Klingenbeck, denn ein neues Dach sei die Verpflichtung für ein zeitgemässes Pfarreileben. Unter dem Dach der katholischen Kirche Münsingen befindet sich nicht nur der Kirchenraum, sondern auch die Unterrichtszimmer, die Sitzungsräume und der Pfarreisaal. Eine Gelegenheit, einen Augenschein zu nehmen, bietet sich beim grössten Anlass der Pfarrei: Am 27./28. Oktober steigt in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche am Löwenmattweg in Münsingen das Solidaritätsfest für Bosnien mit Basar, Festwirtschaft usw.

fkM

Warum nicht einmal ein Konzert des Berner Kammerorchesters besuchen

(Vergleiche DrachePost vom Juni)

Für die Konzerte im Kulturkasino hat es noch wenige Karten.

«Beethoven Pure»
«Tschaikowsky-Gala»

24. Oktober 2012
14. Dezember 2012

Die Karten, welche im Verkauf einen Wert von Fr. 60.– bis 90.– haben, können ab sofort gegen Barzahlung auf der Gemeindeverwaltung für Fr. 20.– bezogen werden.

Wer sich für weitere Konzerte des Berner Kammerorchesters interessiert, findet weitere Informationen unter www.bko.ch.

Wichtracher Chopf**Renate Brönnimann: «Feld und Stall haben mich seit jeher fasziniert»**

«Buremärit», Viehschauen und Ziegenausstellungen: Renate Brönnimann ist seit vielen Jahren eng mit der Wichtracher Landwirtschaft verbunden. Selber jedoch hat sie nie dem Bauernstand angehört.

Der Name wurde für sie zum Wegweiser: Renate Baur, wie sie vor ihrer Heirat hiess, entwickelte schon früh ein leidenschaftliches Interesse für die Landwirtschaft. Die Tochter des Gemeindeschreibers von Sarmenstorf im Aargauer Freiamt verbrachte jede freie Minute auf dem Bauernhof von Verwandten. Feld und Stall übten eine grosse Anziehungskraft auf sie aus. Wie viele andere Schulmädchen träumte sie davon, Tierärztin zu werden. Allerdings wollte sie nicht Katzen und Meerschweinchen behandeln, sondern Grosstiere auf dem Bauernhof; für Mädchen damals ein fast aussichtsloses Ziel. Sie entschied sich deshalb für einen anderen Weg und studierte an der ETH Zürich Agronomie.

Die Aargauerin kommt nach Bern

Parallel zum Studium absolvierte Renate Brönnimann eine didaktische Ausbildung, die es ihr ermöglichte, in der Aus- und Weiterbildung von Landwirten tätig zu werden. So begann sie ihre berufliche Laufbahn mit entsprechenden Stellvertretungen in Muri AG und Hohenrain LU. Begeistert von diesem Beruf machte sie sich auf die Suche nach einer festen Anstellung. Dabei peilte sie das Bernbiet an, wo ihr Schatz Ruedi Brönnimann aus dem aargauischen Nachbardorf Seengen kurz zuvor eine Stelle als Elektroingenieur bei der damaligen PTT angetreten hatte.

Die Stellensuche gestaltete sich äusserst schwierig. Die erfolglosen Bewerbungen für Jobs in den verschiedensten Bereichen stapelten sich. 1986, nach einem spannenden und lehrreichen Zwischenjahr als Hilfsassistentin an der ETH, klappte es endlich: Die Agronomin erhielt eine Stelle als Lehrerin für Tierzucht auf dem Schwand in Münsingen. Weil damals die landwirtschaftlichen Kurse nur im Winter stattfanden, schätzte sie im Sommer Pachtzinsen.

Ein ständiges Lernen

In ihrer Jahrzehnte langen Lehrertätigkeit hat Renate Brönnimann manchen Wandel erlebt. Die Vorschriften in ihren Fachgebieten ändern ständig. Zudem wandelt sich die Struktur der Schulklassen. Waren früher die Schüler wegen der Wartelisten oft weit über zwanzig Jahre alt, kommen sie heute direkt von der Grundschule. Daher kann nicht die gleiche Reife und Erfahrung vorausgesetzt werden. Renate Brönnimann kommt jedoch



Die beste Grundlage für einen praxisbezogenen Unterricht: Renate Brönnimann züchtet selber Burenziegen.

Bild: SL

normalerweise problemlos mit Schülern und Berufskollegen zurecht, auch wenn sie sich als Frau in einer Männerdomäne behaupten muss: «Man braucht ein dickes Fell und ein sicheres Auftreten. Zudem muss man grundsätzlich besser sein als die Männer», erklärt sie. Dank ihrer offenen, unkomplizierten Art und ihrer Schlagfertigkeit ist ihr meistens der nötige Respekt gewiss.

In Wichtrach verwurzelt

Neben der Lehrertätigkeit an zurzeit vier verschiedenen Schulen ist die Agronomin auch in Wichtrach stark engagiert. Freitags trifft man sie bisweilen auf dem «Buremärit», wo sie stets gut gelaunt und kompetent die Kunden bedient und ihnen unter anderem selbstgebackene «Wichtracher Chueli» verkauft.

1994 startete sie mit ihrem mobilen Piercingstudio für Kälber, wie sie ihr Amt als Zuchtbuchführerin der Viehzuchtgenossenschaft scherzhaft bezeichnet. Diese Tätigkeit beinhaltet heute noch die Organisation der Frühlings- und Herbstschauen der Kühe. Bei ihren Tätigkeiten wird Renate Brönnimann auch mit den Sorgen und Nöten der Bauern konfrontiert. Wenig Verständnis bringt sie für die oftmals pingelige Umsetzung der Tierschutzvorschriften auf: «Wenn ein Stall wegen einer Fehlgrösse von wenigen Millimetern umgebaut werden muss, vermissem wir den Praxisbezug gewisser Fachleute». Man kann sich kaum vorstellen, dass diese vielbeschäftigte Frau noch Zeit für Hobbys erübrigen kann. Dennoch zählt sie einiges auf: Sie züchtet Ziegen und Kaninchen, pflegt einen Gemüsegarten in Wil und eine umfangreiche Kakteensammlung. Besonders stolz ist sie zudem auf «Birke», ihre

eigene Kuh: «Sie verdient sich ihren Lebensunterhalt im Pensionsstall auf dem Tannli selber».

Silvia Leuenberger

Persönlich**Eingewandert aus dem Aargau**

Renate Brönnimann, geb. 1959, wuchs zusammen mit zwei älteren Brüdern in Sarmenstorf AG auf. Nach der Matur studierte sie von 1979–84 an der ETH Zürich Agronomie und erarbeitete sich den Titel «Dipl. Ing.-Agr. ETH». Seit 1987 wohnt sie zusammen mit ihrem Ehemann Ruedi am Blümlisalpweg in Wichtrach. Die beiden haben zwei erwachsene Söhne.

Landwirtschaftliche Lehrerin

Zurzeit unterrichtet Renate Brönnimann an den landwirtschaftlichen Schulen Inforama Berner Oberland (Hondrich), Rütli Zollikofen, Bäregg in Bärau und Wallierhof in Ried bei Solothurn. Ihre Fächer sind Rindviehhaltung, Kleintierhaltung (Schafe, Ziegen, Hühner, Kaninchen), Milchwirtschaft und Hauswirtschaft.

Viele Zusatzaufgaben

In Wichtrach kennt man Renate Brönnimann aus vielen Bereichen: «Zuchtbuchführerin» für den Viehzuchtverein, Geschäftsleitungsmitglied im Bernischen Braunviehzuchtverband, Mitorganisatorin der Mittelländischen Ziegenausstellung und der Zucht- und Nutzviehauktion Schwand, «Buremärit»-Team und Fachberatung für die Drachepost-Serie «Wichtracher und ihre Tiere».

SL



Gut bedient in Wichtrach



**Zak Geschirr
für Haus und Garten**

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei



WÜTHRICH
Küchen

3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62
info@wuethrich-kuechen.ch
www.wuethrich-kuechen.ch

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Solaranlagen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen



Corinne Lehmann

Eichweg 8 | 3114 Wichtrach | Tel. 031 782 15 01

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi



Erica-, Hortensien- und
Cyclamenkulturen /
Heidepflanzen und -gärten /
Frühjahrs- und Sommerflor

**Saisonpflanzen mit
zahlreichen Spezial-
itäten in grosser
Auswahl und bester
Gärtner-Qualität**

Brückenweg 15, Wichtrach

Telefon: 031 / 781 10 08

Fax: 031 / 781 46 08

...mit Ideen!

**Der starke Partner
in Ihrer Region**

Kirchdorf
Konolfingen
Wichtrach
Worb
Gerzensee
Rubigen

Münsingen
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
T 031 724 11 11
www.slm-online.ch
info@slm.rba.ch



Mit uns cha me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Das Waffenhaus Schneider: Fachgeschäft und Handwerksbetrieb

Die meisten Wichtracherinnen und Wichtracher kennen es wohl nur von aussen: das Waffenhaus Schneider am Dorfplatz. Bei Jägern und Sportschützen hingegen ist das Fachgeschäft weit über die Region hinaus bekannt.

Dutzende von Jagd-, Sport-, und Ordonnanzwaffen zieren Laden und Werkstatt von Werner Schneider und seinem Team. Jede hat ihren ganz besonderen Verwendungszweck. Ebenso vielseitig ist das Sortiment an Munition. Beides ist strengen Regeln unterworfen. Wechselt eine Waffe den Besitzer, erhält das Polizeikommando Bern immer eine Durchschrift des Kaufvertrags. Zum Teil ist auch ein Waffenschein erforderlich. Dies gilt nicht nur im Fachgeschäft, sondern ganz klar auch beim Handel zwischen Privatpersonen. Widerhandlungen werden streng geahndet. Auch über den Verkauf von Munition wird genau Buch geführt; für Werner Schneider eine Selbstverständlichkeit: «Kontrolle ist in diesem Bereich sehr wichtig».



Werner Schneider präsentiert eines seiner Lieblingsstücke: ein exklusives Jagdgewehr, in Handarbeit hergestellt. Die Waffe ist mit filigranen Gravuren verziert. Bild: SL

Ein faszinierendes Handwerk

Eine Waffe ist oft eine Anschaffung fürs Leben oder gar ein Erbstück. Sie muss regelmässig gewartet, ab und zu repariert oder irgendeinmal restauriert werden. All diese Arbeiten umfasst der Beruf des Büchsenmachers, wie ihn Werner Schneider erlernt

hat; eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, schwärmt er: «Viele Gewehre sind kunstvolle Einzelanfertigungen, für die wir die Ersatzteile selber herstellen. Zudem arbeiten wir mit verschiedenen Materialien». Zurzeit führt er einen ganz besonderen Auftrag aus: Er darf den Schaft für eine Jagdwaffe nach den Wünschen des Kunden von Grund auf selber fertigen. Als Werkstoff dient jahrelang gelagertes und entsprechend teures Nussbaumholz; für den Büchsenmacher eine ganz besondere Herausforderung. Viel Engagement steckt Werner Schneider in die Lehrlingsausbildung. Zurzeit beschäftigt er je einen angehenden Büchsenmacher im ersten und im dritten Lehrjahr. Die Lehrzeit dauert vier Jahre und erfordert sowohl handwerkliches Geschick als auch gute schulische Leistungen. Der Lehrmeister freut sich, dass er immer wieder junge Menschen findet, die sich für den Beruf begeistern und die anspruchsvolle Ausbildung mit beachtlichen Erfolgen abschliessen.

Engagement für Schiesssport

Seit früher Jugend ist Werner Schneider ein begeisterter Schütze. Im Sportlichen Jagdschiessen gehörte er jahrelang zur nationalen Spitze. Nach der Eröffnung des eigenen Geschäftes in Wichtrach, im Jahre 1989, konnte er die erforderlichen Trainingsstunden nicht mehr aufwenden. Der Schiesssport liegt ihm jedoch nach wie vor am Herzen.

So war er Mitbegründer des 2002 eröffneten Schiesssportzentrums «Brünig Indoor» in Lungern (www.bruenigindoor.ch). Diese weltweit einzigartige Anlage im Berg bietet Trainingsmöglichkeiten für viele verschiedene Sportarten, ohne dass der Schiesslärm nach aussen dringt.

Herbstzeit ist Jagdzeit

Am 1. August wird jeweils die Jagdsaison eröffnet. Zuerst darf Schwarzwild (Wildschweine) erlegt werden, später Hirsche, Gämsen und Rehe; jede Tierart in einer genau festgelegten Zeitspanne. Geschossen werden darf höchstens die Anzahl Tiere, die vorgängig mit dem kantonalen Jagdpatent gelöst worden ist.

Werner Schneider ist selber ein begeisterter Jäger. Mit seiner Münsterländer Vorstehhündin Bella geht er regelmässig auf die Herbstjagd. Allerdings sind Jäger nicht nur im Herbst unterwegs, wie er erklärt: «Im Sommer werden wir oft aufgeboten, um Rehkitze vor drohenden Mähmaschinen zu retten. Im Winter bauen wir Futterstellen und sichern die Fütterung der Wildtiere». Solche Hegestunden werden in beträchtlichem Umfang auch von sogenannten Jungjägern geleistet, welche die für das Jagdpatent erforderliche 15-monatige Ausbildung absolvieren.

Infothek

Angebot:

- Jagd-, Sport- und Ordonnanzwaffen, Revolver, Pistolen;
- Munition, Optik (Zielfernrohre, Feldstecher);
- Zubehör, Bekleidung, Schuhe;
- Occasionen, Miete;
- Büchsenmacherei.

Öffnungszeiten:

08.00–12.00 und 13.45–18.30 Uhr.
Samstag 08.00–14.00 Uhr durchgehend.
Montagvormittag und Mittwochnachmittag geschlossen.

Adresse:

Waffenhaus Schneider
Dorfplatz 12, 3114 Wichtrach,
Tel. 031 781 14 18.
wichtrach@waffenhaus-schneider.ch
www.waffenhaus-schneider.ch

Neben dem Hauptgeschäft in Wichtrach wird auch eine Filiale in Interlaken geführt.



Frauenverein Wichtrach

Aktivitäten Oktober 2012 bis Juni 2013

Kurs 1 Pilates Einführungskurs
Pilates führt zu einem verbesserten Bewegungs- und Körpergefühl nicht nur im Training, sondern auch im Alltag. Für alle geeignet, unabhängig von Alter, Geschlecht und Trainingszustand.
Leitung Anita Keust, Lochweg 9a, Wichtrach
Daten 5 Abende, immer Mittwoch, 17., 24., 31. Oktober, 7., 14. November 2012
Zeit 19.00 bis 20.00 Uhr
Ort Stöckli Dachgeschoss, Wichtrach
Kosten Fr. 110.– (Nichtmitglieder Fr. 120.–)
Mitbringen Bequeme Kleider, Socken, Frottetuch, Mätteli
Anmeldung bis 5. Oktober 2012

Kurs 2 Wild auf Wild
Aus einem prall gefüllten Einkaufskorb mit Marroni, Quitten, Hirsch und vielem mehr, wird ein herbstliches Menü zubereitet und mit dem passenden Wein zusammen genossen.
Leitung Martin Nussbaum, Koch, Münsingen
Datum Dienstag, 23. Oktober 2012
Zeit 19.00 bis zirka 22.00 Uhr
Ort Schulküche Kirchgemeindehaus, Wichtrach
Kosten Fr. 35.– (Nichtmitglieder Fr. 45.–)
plus Warenkosten Fr. 38.–
Anmeldung bis 15. Oktober 2012

Kurs 3 Silberringe entwerfen und giessen
Der Guss mit flüssigem Silber bietet ein Erlebnis mit den Elementen Feuer und Metall.
Leitung Rita Schweizer, Münsingen
Datum Samstag, 3. November 2012
Zeit 13.00 bis 19.00 Uhr
Ort Werkraum Sekstufe 1, Wichtrach
Kosten Fr. 55.– (Nichtmitglieder Fr. 65.–) inkl. Kaffeepause
plus Material zirka Fr. 50.–
Anmeldung bis 19. Oktober 2012

Kurs 4 Adventsdekorationen
Leitung Andreas Waber, Oppligen
Datum Dienstag, 27. November 2012
Zeit 20.00 bis 21.30 Uhr
Ort Casa Flora, Münsingen
Kosten Fr. 20.– (Nichtmitglieder Fr. 30.–)
Anmeldung bis 20. November 2012

Kurs 5 Schleuderkurs für Frauen
Ziel des Kurses ist vorhandene Angst abzubauen. Durch praxisbezogene Übungen lernt man absolut gefahrlos seine Grenzbereiche und die des Fahrzeuges kennen (nicht für Neuliker).
Leitung Verkehrssicherheitszentrum
Datum Dienstag, 11. Dezember 2012
Zeit 13.00 bis 17.00 Uhr
Ort VSZ, Steinigmoos, 3632 Niederstocken
Kosten Fr. 210.–
Mitbringen Eigenes Auto
Anmeldung bis 8. Oktober 2012

Anmeldungen bitte an:
Claudia Trinkl, Bahnhofstrasse 40, 3114 Wichtrach
Telefon 031 781 06 77
E-Mail: Info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Kurs 6 Das ABC der Weindestillate
(wie Armagnac, Brandy, Cognac + Co.)
Ein geistvoller Abend der Ihnen die Kellergeheimnisse vom Brennen bis hin zum Genuss aufzeigen wird.
Leitung Michael Seiderer, Gastrocoach, Oppligen
Datum Mittwoch, 23. Januar 2013
Zeit 19.30 bis 22.00 Uhr
Ort Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus, Wichtrach
Kosten Fr. 40.– (Nichtmitglieder 50.–) inklusive Degustation
Anmeldung bis 15. Januar 2013

Kurs 7 Perlenkette knüpfen
Sie können sich kreativ betätigen, lernen Perlen aneinander zu reihen, mit Knoten zu fixieren und anschliessend mit einem Silberverschluss fertig zu stellen. Der Hingucker ist Ihnen garantiert!
Leitung Romy Augstburger, Gerzensee
Datum Dienstag, 5. Februar 2013
Zeit Kurs 1: 14.00 bis 17.00 Uhr
Kurs 2: 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus, Wichtrach
Kosten Fr. 35.– (Nichtmitglieder Fr. 45.–)
plus Material je nach Perlen Fr. 50.– bis Fr. 250.–
Anmeldung bis 28. Januar 2013

Kurs 8 Dekos aus Schwemmholz
Treibgut hat einen ganz eigenen Charme. Kreieren Sie ausdrucksstarke Dekorationsobjekte wie Kerzenständer, Windlichter, Wandschmuck usw.
Leitung Monika Lengweiler, Floristin, Wichtrach
Datum 19. März 2013
Zeit 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort Werkraum Schulhaus am Bach, Kirchstrasse, Wichtrach
Mitbringen Schwemmholz Länge zirka 5 bis 20 cm
Kosten Fr. 25.– (Nichtmitglieder Fr. 35.–)
plus Material Fr. 20.– bis Fr. 50.–
Anmeldung bis 11. März 2013

Kurs 9 Taschen Nähkurs
Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Modelle
Tasche Funk: Die moderne Umhängetasche
Tasche Gospel: Hier drin hat viel Platz!
Leitung Brigitte Gertsch
Daten Kurs 1: Samstag, 27. April 2013 Tasche Funk
Kurs 2: Samstag, 25. Mai 2013 Tasche Gospel
Zeit 09.00 bis 16.00 Uhr
Ort Atelier Arpagaus Textil, Südstrasse 3, 3110 Münsingen
Kosten Fr. 110.–
plus Material zirka Fr. 50.– bis Fr. 90.–
Ein kleiner Lunch wird Ihnen spendiert
Mitbringen Eigene Nähmaschine
Anmeldung bis 24. Januar 2013

Kurs 10 Tennis Anfängerkurs für Erwachsene
Leitung Andreas Jenni, Wichtrach
Daten Mai bis Juni 2013 (6 Einheiten)
Zeit abends (genaue Zeit und Daten werden später bekanntgegeben)
Ort Tennisgemeinschaft Wichtrach
Kosten Fr. 60.– (Nichtmitglieder Fr. 70.–)
Tennisschläger werden zur Verfügung gestellt
Mitbringen Turnschuhe mit wenig Profisolhlen
Anmeldung bis 22. April 2013

Besichtigung



Am 15. Juni 2012 versammelte sich eine kleine Gruppe interessierter Männer und Frauen bei der Brauerei Egger in Worb. Vor der Besichtigung erfuhren wir viel über die Entstehung der Brauerei: Diese wurde 1863 von Gottfried Egger gegründet, er hatte schon einige Jahre in Amerika Bier gebraut. Es wurde seitdem viel geändert, vergrößert und weiterentwickelt. Die Brauerei ist bis heute ein Familienbetrieb und wird von der fünften Generation geführt. Zum Erfolg beigetragen haben die speziellen Biersorten und Biernamen wie das bekannte Galopper (ein Lagerbier) das Soleil (mit Strom aus Sonnenenergie gebraut, mit leichtem Honiggeschmack) oder das Zwickelbier (trübes Bier), das jeweils am Freitag im Hof verkauft wird. Das Markenzeichen der Brauerei aber sind die Brauereipferde. In Worb und in der Umgebung wird das Bier mit Pferdekutschen ausgeliefert. An Anlässen werden Ein- oder Mehrspanner eingesetzt. Während der Führung durch das geschichtsträchtige Brauereigebäude erfuhren wir viel über das Bierbrauen. **VS**



Weihnachtsmarkt Colmar mit Besuch des Städtchens Riquewihir

Datum Dienstag, 4. Dezember 2012
Abfahrt 08.50 Uhr Bahnhof Wichtrach
08.55 Uhr Dorfchäsi Wichtrach
09.00 Uhr Dorfplatz Wichtrach
Rückfahrt zirka 18.00 ab Riquewihir
Kosten Fr. 40.–
Anmeldung bis 30. November 2012
Ursula Kramer, 031 781 31 96

Chasperlitheater für Kinder «Caralampio»

Tri-tra-tralla-la: Der Kasperli bringt Spass und Stimmung für Kinder ab 3 Jahren.
Leitung Chasperlibühni Thery, Münsingen
Datum Mittwoch, 31. Oktober 2012
Ort Kirchgemeindehaus Wichtrach
Zeit 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Kosten Fr. 7.–
Anschliessend gemütlicher Ausklang bei Kaffee, Tee und Gebäck
Anmeldung bis 24. Oktober 2012
Ursula Kramer, 031 781 31 96

Kerzenziehen

Ort Tagesschule Herrlichkeit 10, 3114 Wichtrach
Datum Freitag 23. November 2012, 13.30–17.00 Uhr und Samstag 24. November 2012, 9.00–16.00 Uhr
Kosten nach Kerzengewicht
Organisiert und betreut durch den Frauenverein

Vom Dorfchronisten von Habkern habe ich dieses Bild erhalten. Wer kann etwas über die Schilfrohrsänger aussagen? Bitte um Bericht an Peter Lüthi, Tel. 031 781 00 38



Schilfrohsänger Nieder-Wichtrach



An alle Eltern

Planen Sie einen Coiffeurbesuch, möchten Sie in Ruhe etwas erledigen, haben Sie einen Arzttermin, möchten wieder einmal ein Buch lesen oder Sport treiben?

Alles möglich mit einem Babysitter, der sich während Ihrer Abwesenheit um die Kinder kümmert.

Der Elternrat Wichtrach vermittelt neu Babysitter. Alle Babysitter haben den 2-tägigen Babysitterkurs vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) besucht und wurden auf ihre Aufgabe vorbereitet. Interessierte Familien melden sich bei Barbara Henzmann, Tel. 078 620 13 32. Gerne senden wir die Liste mit den Kontaktdaten der Babysitter zu.

An alle Jugendlichen ab 12 Jahren

Möchtest du etwas Geld verdienen und magst kleine Kinder? Dann wäre Baby-sitting ein idealer Nebenjob für dich.

Wenn du bereits einen SRK-Babysitterkurs besucht hast oder demnächst einen besuchst, melde dich beim Elternrat Wichtrach, Barbara Henzmann, Tel. 078 620 13 32.

Wir vermitteln dich gerne weiter.

Vorschau: Im Frühsommer 2013 findet in Wichtrach ein Babysitterkurs SRK statt. Inhalte sind: Wickeln, Schöppeln, Essen geben, Gefahren erkennen, Bedürfnisse und Gewohnheiten verstehen, Spielen und vieles mehr. Ziel ist, dass du nach dem Kurs mit mehr Sicherheit und Kompetenz Kleinkinder hüten kannst.

Weitere Kurse unter (redcross-edu.ch).

Neu in Wichtrach!



Seit dem 1. Mai 2012 besteht in Wichtrach am Sägebachweg 1 eine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit mit dem Kurznamen «KoFA». Der Begriff «Freiwilligenarbeit» oder «freiwilliges Engagement» steht für den Einsatz unentgeltlicher Ausübung einer Arbeit in jedem Bereich unserer Gesellschaft. Jährlich werden in der Schweiz ca. 700 Mio. Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Freiwilligenarbeit soll heute im Gegensatz zu früher keine traditionelle und routinemäßige Leistung mehr sein, sondern Spass und Freude bereiten.

Die Tätigkeit muss für die Gemeinschaft nützlich, darf aber auch mit einem Schuss Eigennutz gepaart sein, indem die freiwilligen Helferinnen und Helfer in ihren Wünschen nach öffentlicher Anerkennung, Qualifikation und Weiterentwicklung unterstützt und betreut werden. Durch den Aufbau einer Koordinationsstelle sollen freiwillige Mitarbeiter mit Leistungsbezugern vernetzt werden. Es gelten mehrheitlich die Rahmenbedingungen von «benevol Schweiz», einer Agentur die Freiwilligenarbeit unterstützt und fördert.

Auftraggeberin/Trägerschaft

Die Stiftung Christliches Zentrum Thalgut CZT in Wichtrach, ist die Auftraggeberin und Trägerschaft zu diesem Sozialprojekt. Im KoFA-Leitbild findet man die Geschichte des Barmherzigen Samariters (Lukas Evan-

gelium 10:25-34) der in uneigennützigem Tat, dem unter die Räuber gefallenen und schwer verletzten Mann das Leben rettete, indem er seine Zeit, Geld und Kraft für ihn einsetzte.

Gerade diese drei Dinge sind in unserer heutigen Gesellschaft rar geworden. In der Schweiz besteht ein breitgefächertes und qualitativ hochstehendes Angebot verschiedener Anlauf- und Beratungsstellen. Die jeweiligen Fachstellen und Behörden kämpfen aber oftmals mit knappen finanziellen und personellen Ressourcen und können den Bedürfnissen und Nöten in der Bevölkerung nur punktuell begegnen. Freiwilligenarbeit kann hier in Ergänzung zur professionellen sozialen Arbeit Lücken schliessen helfen.

Angebot von KoFA

Das Büro am Sägebachweg 1 ist jeweils dienstags von 09.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Koordinatorin empfängt Leistungsanbieter für ein Erstgespräch und weiteren Abklärungen zur Vermittlung. Die Leistungsanbieter werden in den Bereichen der Freiwilligenarbeit unterstützt, durch Weiterbildung gefördert, qualifiziert und wertgeschätzt.

Potentielle Leistungsbezüge werden durch die Koordinatorin zwecks Bedarfsabklärung im Rahmen eines Erstgesprächs zu Hause besucht. Im Weiteren werden mittels Verein-

barung zwischen Leistungsanbietern und Leistungsbezugern sogenannte Tandems gebildet. Ihre Zusammenarbeit wird nach vier Wochen evaluiert. Dienstleistungen sind: praktische Arbeiten in Haus und Garten, Einkaufen, Begleiten, Besuchsdienst, Kinder hüten, etc. Anfallende Spesen der freiwilligen Mitarbeiter werden durch die Leistungsbezüge direkt vergütet.

Zusammenarbeit mit Behörden, Ämtern, Vereinen und Institutionen

Die Projektleiterin hat zum Ziel mit Institutionen, Behörden, Vereinen sowie privaten Projektanbietern von Freiwilligenarbeit zusammenzuarbeiten. Transparenz, Offenheit und Kommunikation sind dabei entscheidende Punkte für eine fruchtbare Koordination

Beim diesjährigen Dorfthema werden am 18. Oktober 2012 im Kirchgemeindehaus in Wichtrach verschiedene Anbieter über ihr Angebot von freiwilligem Engagement in Wichtrach berichten. Erika Bieri, Sozialmanagerin, wird mit dem Projekt KoFA präsent sein und freut sich über alle interessierten Besucherinnen und Besucher. Für Auskünfte steht sie gerne zur Verfügung.

KoFA: Tel. 031 781 1891, 079 955 0119
kofa@czt.ch

Seniorenreise führte nach Iseltwald



Am Dienstag, 5. Juni versammelten sich 120 reiselustige Seniorinnen und Senioren begleitet vom Vorstand des Frauenvereins, zwei Personen des Samaritervers, einer Vertretung der Spitex und der Kirchgemeinde, sowie der Gemeindepräsident zur diesjährigen Reise ins Berner Oberland. Mit drei Cars starteten wir um 13 Uhr in Wichtrach Richtung Thun–Gunten–Oberhofen–Neuhaus, dem kurvenreichen rechten Thunerseeufer entlang nach Interlaken. Weiter dem Brienersee entlang nach Ringgenberg–Niederried–Brienz und erreichten so unser Ziel Iseltwald. Das Wetter spielte mit:

Sonne, blauer Himmel und auch Wolken wechselten sich ab und ermöglichten den Blick auf die Berge und die vielen Gleitschirmflieger. Im Strandhotel genossen alle das feine Zvieri mit Dessert und den wunderbaren Seeblick. Es wurde geplaudert und gelacht oder wer Lust hatte, machte einen kleinen Verdauungsspaziergang dem See entlang. Die Rückreise führte über die Autobahn zurück nach Wichtrach, wo alle nach einem gemütlichen Nachmittag den Heimweg antraten.

Vreni Schulz



Aktivitäten für Senorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach

www.senioren-wichtrach.ch



Leiter: Fritz Eyer
Herrlichkeit 13
Tel. 031 781 12 43

Kulturelle Anlässe und Besichtigungen

Kontaktadresse:
Ursula Kilchenmann
Chäsereiweg 14, Tel. 031 781 07 77

Ende Oktober: Besichtigung Schokoladenfabrik in Broc/La Gruyère.
Donnerstag, 29. November: 5 Frauen lesen vor, im Kirchgemeindehaus.
Detailinformationen auf Anfrage oder unter www.senioren-wichtrach.ch



August 2012: Besichtigung Rüttihubelbad



Bootsfahrten

Kontaktadresse:
Alfred Rindlisbacher
Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
ra.rindlis@bluewin.ch

Segeltour auf Thunersee: auf Anfrage.
Detailinformationen auf Anfrage oder unter www.senioren-wichtrach.ch.

English Conversation

Kontaktadresse:
Barbara Hoskins-Cross
Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, um 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross (Anmeldung erforderlich).

Lismerhöck

Kontaktadresse:
Doris Loosli
Eigerweg 4, Tel. 031 781 23 30
Meieli Siegenthaler
Tel. 031 781 19 20

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14–17 Uhr im Gasthof Löwen Wichtrach.

Computeria

Kontaktadresse:
Albrecht Balsiger,
Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
Peter Lüthi
Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Durchführen von Interviews mit alten Wichtrachern und Wichtrachern.
- Mitwirken bei der Rubrik „Geschichte und Geschichten im Dorf“ in der Drachepost.
- Hefte zur Ortsgeschichte Wichtrach, siehe www.wichtrach.ch, Ortsgeschichte.

Seniorinnenturnen

Kontaktadresse:
Annaliese Herren
Stockhornweg 10, Tel. 031 781 02 38

Jeden Montag, 14.30–15.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

TV-Männerriege Senioren

Kontaktadresse:
Toni Wehrle
Stadelfeldstrasse 19, Tel. 031 781 16 93

Jeden Montag, 17.15–18.15 Uhr, in der Turnhalle Stadelfeld, nicht während den Schulferien.

Radwandern

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerweg 1, Tel. 031 781 33 60

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat.
Routen, Dauer usw. sind bei Martin Mutti zu erfahren oder unter www.senioren-wichtrach.ch.



August 2012: Die Velogruppe

Jassen

Kontaktadresse:
Ernst Baumann
Gassacher 1, Tel. 031 781 04 36

Alle Monate, am 1. Mittwoch, jeweils um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Astronomie

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerweg 1, Tel. 031 781 33 60

Programm auf Anfrage.

Wandern

Kontaktadresse:
Fritz Schmidt
Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wandertag ist immer der erste Dienstag im Monat. Nächste Daten: 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember.
Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren oder unter www.senioren-wichtrach.ch.



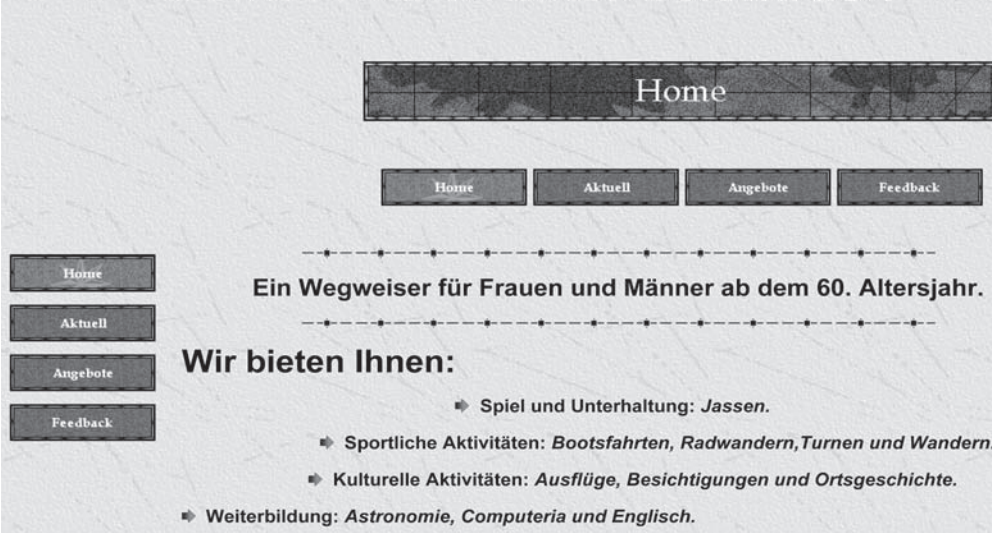
Juni 2012: Wanderung Mont Soleil–Les Bois



Juli 2012: Wanderung Niederhorn–Beatenberg.

Gut informiert: www.senioren-wichtrach.ch

Seniorenaktivitäten Wichtrach



Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex AareGürbetal Stützpunkt Wichtrach

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:
– Grund- und Behandlungspflege
– Hauswirtschaftliche Leistungen
– Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
Am Vortag melden bei
Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24

Pro Senectute

Kontaktadresse:
Pro Senectute
Beratungsstelle Konolfingen
Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen
Tel. 031 790 00 10
www.pro-senectute.region-eo.ch
www.senioren-info.ch

Frauenverein Wichtrach

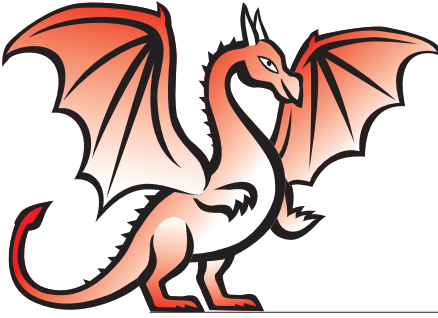
Kontaktadresse:
Corina Reber, Tel. 031 781 08 64
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:
Jeden 3. Mittwoch im Monat, um 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.
Preis: Fr. 13.– pro Person.
Auskunft und Anmeldung:
Monica Jutzi
Tel. 031 781 00 65, 079 563 69 30
Susanne von Gunten
Tel. 031 781 08 53, 079 603 12 00

Mahlzeitendienst:
Pro Senectute, Berner Oberland
Frau Germann, Tel. 033 438 21 81

Besuchsdienst:
Gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde. Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder allein stehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.
Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage Stadelfeldstrasse 20):
Jeden 1. Samstag im Monat, 10–16 Uhr (22.9., 6./22.10., 3./17.11.)
Auskunft: Margrit Gerber
Tel. 031 781 26 08 oder 031 781 21 16



Was isch los?

Frauenverein

Mittwoch, 19. September:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 17. Oktober;
Mittwoch, 21. November; Mittwoch, 12.
Dezember.

Mittwoch, 7. November:
Nachmittagshöck im Stöckli beim Kirch-
gemeindehaus.

Samstag, 17. November:
Suppentag.

Sonntag, 2. Dezember:
Adventsfeier im Kirchgemeindehaus.

Gemeinde

Donnerstag, 18. Oktober:
Wichtracher Gespräche im Kirchgemeinde-
haus (vgl. Artikel in dieser Ausgabe).

Mittwoch, 5. Dezember:
Gemeindeversammlung in der Mehrzweck-
halle.

Reformierte Kirche

Freitag, 14. September:
Gschichteland, Erzählstunde für Kinder von
6 bis 10 Jahren, 16.30 Uhr.

Sonntag, 16. September:
Betttagsgottesdienst, Mitwirkung Musik-
gesellschaft Oppligen, 9.30 Uhr.

Sonntag, 21. Oktober:
Einschreibegottesdienst 1. Klasse, 9.30 Uhr.

Samstag, 17. November:
Fiire mit de Chliine, 16 Uhr.

Montag, 19. November:
Kirchgemeindeversammlung im Kirch-
gemeindehaus.

Freitag, 30. November:
Gschichteland, Erzählstunde für Kinder von
6 bis 10 Jahren, 16.30 Uhr.

Samstag/Sonntag,
1./2. Dezember:
Sing-Wochenende mit Gottesdienst.

Sonntag, 2. Dezember:
Gottesdienst, Mitwirkung Kirchenchor.

Katholische Kirche

Sonntag, 14. Oktober:
Festgottesdienst, Einweihung der katholi-
schen Kirche Münsingen (10.30 Uhr).

Samstag/Sonntag,
27./28. Oktober:
Solidaritätsfest für Bosnien in der katholi-
schen Kirche Münsingen.

Montag, 19. November:
Kirchgemeindeversammlung in Münsingen.

Konzerte

Freitag, 2. November:
Frauenband Si Jamais im Kirchgemeinde-
haus um 20 Uhr.

Samstag, 10. November:
The Daltons, Rock-Party im «Bahnhöfli»
Wichtrach, 20 Uhr.

Lotto

Freitag bis Sonntag,
2. bis 4. November:
Turnverein in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
23./24. November:
Schützen in der Mehrzweckhalle.

Parteien

Freitag, 26. Oktober:
FDP, Besuch des Alterssitzes Neuhaus.

Mittwoch, 14. November:
EDU, Parteiversammlung im Restaurant
Bahnhöfli.

Donnerstag, 22. November:
EVP und **FDP**, Parteiversammlungen.

Samariter

Freitag/Samstag, 26./27. Oktober:
Nothelferkurs in der Zivilschutzanlage
Stadelfeld.

Montag, 29. Oktober:
Blutspenden in der Mehrzweckhalle, 17.30
bis 20 Uhr.

Vortrag über Hirnverletzungen

Zu einem interessanten Anlass kommt es
in Wichtrach am Dienstag, 23. Oktober:
Vertreter der Firma Pro Integral halten
einen Vortrag über Hirnverletzungen.
Der vom Samariterverein organisierte
Anlass beginnt im Kirchgemeindehaus
um 20 Uhr. *pd.*

Sport

Freitag/Samstag,
14./15. September:
Eishockey-Turnier um den Feldschlösschen-
cup in der Eishalle Sagibach.

Samstag, 6. Oktober:
Eishockeystart 1. Liga: Wiki-Zuchwil-Regio
(17.30 Uhr, Eishalle Sagibach).
Weitere Spieldaten unter www.wiki.ch (vgl.
auch Bericht in dieser Ausgabe).

Mittwoch, 28. November:
Hornussergesellschaft, Hauptversammlung.

Freitag, 30. November:
Hornussergesellschaft, Delegierten-
versammlung des Mittelländer Verbandes
in der Mehrzweckhalle.

Verschiedenes

Samstag, 6. Oktober:
Offenes Singen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Samstag, 3. November und
Samstag, 1. Dezember.

Mittwoch, 10. Oktober:
Herbst-Viehschau des Viehzuchtvereins bei
der Mehrzweckhalle.

Mittwoch, 17. Oktober:
Heimatabend der Trachtengruppe im Gast-
hof Kreuz.
Weitere Daten: Samstag und Sonntag,
20./21. Oktober sowie Freitag und Samstag,
26./27. Oktober.

Samstag, 17. November:
Kaninchen-Vorbewertung des KZV Wich-
trach-Gerzensee in der Fabrikationshalle
von Brenzikofer Holzbau (ab 9 Uhr).



Uf widerläse

Wir möchten die Vereine und
Organisationen bitten,
Veranstaltungen rechtzeitig
an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach

Die 35. Ausgabe der
«Drachepost» wird Ihnen Mitte
Dezember 2012 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Nummer
35 ist der 23. November 2012.